



125 Jahre
So haben wir
unser Jubiläum
gefeiert.



Inhalt

Seite

Faa.....zit	2
125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach	
Kommers	3-4
Festrede	4
Ehrenbrief & Award	5
Varieté und Dinnershow	6-8
Frühschoppen	9
Zum Gedenken	10
Dank an L. & H. Schuchardt	10
Deutsche Hochschulmeisterschaft	11
Internationale Bühne	12-13
TSV auf Landesebene	13
Langstreckenabteilung	14
Sportehrenpreis für Helmke	15
Satte Rabatte für Mitglieder	15
Ausflug „Begnadete Körper“	16
Neuzugänge	17
Stab-Schnuppern	17
ovag Energie Cup	18-19
Handicapsport: Deutsche Meisterschaft im Bosseln	19
Handicapsport: Schwimmen	19
Von Fulda ... ab nach Kassel	20-21
ovag-Ökologisch	22-23
Adventsnachmittag	24
Hallenbelegung	25
Erfolge der LG ovag 2010	26
Erfolge des TSV 2010	27
Mitgliedsantrag Förderverein	28

Impressum

Herausgeber:

TSV Friedberg – Fauerbach 1885 e.V.
Am Runden Garten 17
61169 Friedberg
Telefon: 0 60 31 / 62300
Fax: 0 60 31 / 67 27 60 3
eMail: tsvff@gmx.de
www.tsv-friedberg-fauerbach.de

Redaktion:

Holger Beims, Christiane Klopsch,
Julia Nestle, Harald Schuchardt
Fotos: Inge Helmke, Loni Schuchardt
und Privat.

Redaktionelle Beiträge an:

julia.nestle@gmx.de

Sponsoring:

Wetterauer Druckerei
Am Kindergarten 1
61169 Friedberg-Fauerbach
info@wdfb.de



Redaktionsschluss 6. Ausgabe
18. September 2011

>> Faa.....zit

Liebe Vereinsmitglieder und Vereinsmitgliederinnen,

das 125. Jubiläumsjahr unseres Vereins hat sich verabschiedet. Wir hatten wunderbare Festtage. Dies ist übrigens nicht nur meine Meinung, sondern einhellige Rückmeldung der Teilnehmer. Für die Menschen die bei den Veranstaltungen anwesend waren, ein unvergessliches Erlebnis. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Projektleiter, Helfer und Sponsoren.

Besonders auch an die Helfer des FC Olympia Fauerbach.

Es ist ein gutes Gefühl, wenn Mitglieder und Nichtmitglieder sich in dieser herausragenden Art und Weise engagieren. Aber ein Wehrmuts-tropfen bleibt, die Beteiligung – bei fast 1000 Mitgliedern – war bei einigen Veranstaltungen nicht angemessen. Dies kann als deutliches Signal der Mitglieder an die Verantwortlichen verstanden werden.

Es ist wohl doch so, dass wir uns mehr und mehr von einer traditionellen Vereinskultur entfernen. Dem sollten wir natürlich Rechnung tragen und den Wünschen der Mitglieder entgegenkommen.

Sprechen wir von der Dienstleistung des Vereins. Eine eigene Halle mit einer Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten wird zur Verfügung gestellt. Wir können flexibel auf neue Anforderungen reagieren und sind unabhängig.

Über 40 Übungsleiter stehen zur Verfügung. Es gibt noch keine Diskussion über Mindestlohn.

Der geschäftsführende Vorstand steht ehrenamtlich zur Verfügung und hat bisher sehr erfolgreich gearbeitet.

Viele Sportveranstaltungen werden von uns organisiert und durchgeführt. Wir besitzen eine hohe Reputation in der Leichtathletik. Dies wird u.a. durch die Vergabe von hochkarätigen Veranstaltungen an den TSV immer wieder bestätigt. Ein weiterer Sportler unseres Vereins erhält den Sportehrenpreis.

Gesundheitssport, Versehrten-sport und Koronar- und Kreislauf-sport wird neben Breiten- und Freizeitsport angeboten.

Zu sehr moderaten Jahresbeiträgen. Diese Bedingungen können nur erhalten werden, wenn ausreichend ehrenamtliches Engagement der Mitglieder verlässlich zur Verfügung gestellt wird. Die vorhandene Arbeit ist

auf zu wenigen Schultern verteilt. Es besteht die Gefahr, dass diese sich demotiviert zurückziehen. Alternativen liegen auf der Hand, die **Konditionen müssen sich ändern.**

Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum. 125 erfolgreiche Jahre machen Mut, dass wir gemeinsam diese Hürden nehmen. Änderungen der Kultur und Wertevorstellung in der Gesellschaft hat es schon immer gegeben. Es liegt an uns sich dieser Herausforderung zu stellen. Ehrenamtliches Engagement ist integraler Bestandteil des Vereins. Jedes Mitglied kann dazu beitragen ob wir den Spagat zwischen kommerziell geführtem Sportstudio und tradiertem Verein weiter halten können.

Ich kann schon konkret sagen, dass verantwortliche, notwendige Funktionäre des TSV die Konsequenzen ziehen, sollte sich das Verhalten nicht grundlegend ändern.

Dies ist keineswegs als Drohung zu verstehen. Etwas Anerkennung braucht jeder Mensch. Warum machen die das zum Nulltarif, wegen ihres Egos? Glaubt mir, bestimmt nicht.

Es ist an der Zeit im 126. TSV-Jahr damit zu beginnen deutliche, zeitgemäße Veränderung herbei zu führen. Nur so lässt sich das Dienstleistungsunternehmen TSV auch in Zukunft erfolgreich führen. Wir stehen für Anregungen gerne zur Verfügung. Ein Verein der nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Ein Funktionär der sich nicht mehr im Vereinsleben wiederfindet, wird die Konsequenzen ziehen.

*Euer Vorstandssprecher
Ortwin Faatz*

Eine neue Gruppe Ü55 (keine Sportgruppe) wird sich gründen. Erstes Treffen, wer, wie, was und wo, am Mittwoch, 23.02.11, 20.15 Uhr im Clubraum!

Jahreshauptversammlung am Freitag, 15. April 2011, 19 Uhr

Es sind folgende Vorstandspositionen neu zu besetzen: **alle Positionen.**

Interessenten können/sollten sich mit dem geschäftsführendem Vorstand frühzeitig in Verbindung setzen.





125 Jahre

TSV Friedberg-Fauerbach 1885 e.V.

>> Kommers

(har) Der gelungene „Spagat zwischen Leistungs- und Breitensport“, so Rolf Dieter Beinhoff, der Präsident des Hessischer Turnverband, war so etwas wie der rote Faden, der sich durch den dreistündigen Festkommers zum 125-jährigen Bestehen des „TSV 1885 Friedberg-Fauerbach“ in der festlich dekorierten vereinseigenen Turnhalle zog.

Welch hohen Stellenwert der Verein innerhalb des Sports aber auch im öffentlichen Leben hat, zeigte sich schon bei einem Blick auf das Programm mit neun Rednern, zu denen sich im Verlauf des Abends weitere 14 gesellten. So war es für Vorstandssprecher Ortwin Faatz denn auch „der schwierigste Part des Abends“ die Ehrengäste allesamt zu begrüßen, wozu er gut fünf Minuten benötigte.

Zuvor waren die Besucher mit einem Glas Sekt empfangen worden und für einen schwungvollen musikalischen Auftakt sorgte die Big Band des Burggymnasiums unter der Leitung von Hans Eckhardt. Mit Sängerin Franziska Füller und Keyboarder Julius Schmidt bewiesen hier gleich zwei TSV-Aktive, dass sie „nicht nur sportlich aktiv sind“, so Julia

Nestle, die gekonnt durch den Abend führte. „Sie ist die Stimme des TSV“, so Hans-Joachim Müller, der für die Organisation des Abends verantwortlich zeichnete.

„Es ist schon eindrucksvoll, wer hier heute alles gekommen ist und das hat der Verein auch verdient“ stellte Bürgermeister Michael Keller als Schirmherr des Jubiläums fest und ergänzte: „Darüber freu ich mich als Bürgermeister und als Vereinsmitglied“. Die enormen Leistungen des TSV beginnen „in dieser Halle, auf dem Burgfeld oder im Bad Nauheimer Hochwald, wo ich die Leistungsgruppe immer einmal treffe“, so Keller, der feststellte, dass „der Verein weltweit ausstrahlt, aber immer noch in Fauerbach geerdet ist“. Mit der Übergabe des ersten von vielen Geldgeschenken an diesem Abend beendete Keller seine Rede und fügte hinzu: „Jeder Euro ist hier bestens angelegt“. Professor Dr. Heinz Zielinski, Vizepräsident des Landessportbunds Hessen (LSB) und Abteilungsleiter Sport im Hessischen Innenministerium kam in „doppelter Mission“ um sowohl im Namen von „Noch-Innenminister“ Volker Bouffier und der Hessischen Lan-

desregierung als auch des LSB zu gratulieren. Dem Verein sei es gelungen, Breiten- und Leistungssport zusammen zu bringen „und dies gelingt nicht vielen“, so Zielinski, der ausführlich auf die Entwicklungen und Veränderungen innerhalb des Sportwesens seit der Gründung des TSV einging.

„Wir haben es in Hessen geschafft, den Sport in eine gute Position zu bringen“ stellte Zielinski im sportpolitischen Teil seiner Rede fest und wies darauf hin, dass die Landesregierung die Mittel für die Sportförderung in den letzten zehn Jahren verdreifacht hatte. Im Namen der Landesregierung übergab Zielinski ein Geldgeschenk.

Für die Festrede hatten die Veranstalter den ehemaligen 400-Meter-Hürden-Sprinter und zweifachen Bronzemedailengewinner Dr. Harald Schmid aus Gelnhausen gewinnen können. Die Grüße des kurzfristig verhinderten Landtagspräsidenten Norbert Kartmann überbrachte Landtagsabgeordneter Tobias Utter, der nach einem weiteren Auftritt der Big-Band sprach und feststellte. „Hier geht ganz schön die Post ab“. Kartmann habe ihm

eine Stunde die Bedeutung des Vereins erläutert, „doch das habe ich ohnehin schon gewusst“, so der Vilbeler, der besonders auf die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen einging.

Landrat Joachim Arnold bezeichnete in seinem Grußwort den TSV als „einen Verein der die normalen Maßstäbe durchbrochen hat“. Der TSV sei das beste Beispiel für gelungene Integration und ist längst ein „Sammelbecken aller Spitzenleichtathleten



der Wetterau“ geworden, wobei der Breitensport nie vergessen wurde. „So eine vielfältige Arbeit schafft nur der TSV“ erklärte Arnold, der Winfried Thomas und Ortwin Faatz mit dem Landesehrenbrief auszeichnete.

Rolf Dieter Beinhoff, der Präsident des Hessischer Turnverband, hatte mit dem Walter-Kolb-Schild eine besondere Ehrung für den Verein ebenso mitgebracht, wie ein Gutschein für die Komplett-Ausbildung eines Übungsleiters. Schon seit 38 Jahren nehme er den TSV bewusst wahr, bekannte Thomas Sybold, der Geschäftsführer des Hessischen Leichtathletikverbandes und auch dieser hatte mit der Vereinsplakette des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) eine Auszeichnung mitgebracht, „für die man etliche besondere Kriterien erfüllen muss und die nicht nur wegen des Jubiläums vergeben wird.“

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte

Vorstandssprecher Ortwin Faatz alle Auszeichnungen entgegen genommen, was den Sportkreisvorsitzenden Thomas Alber bewog, zunächst das „TSV-Aushängeschild“ Till Helmke auf die Bühne zu bitten. „Er ist das beste Beispiel für den Verein, für den er nicht nur als Athlet startet, sondern er lebt diesen Verein“. So übergab Alber den Gutschein für eine Übungsleiterausbildung an Helmke sowie die Urkunde des Sportkreises an Helmke und Faatz.

Letzte Rednerin auf dem ausgelegten Programm war Rosel Schleicher. Die Vorsitzende des Turngau Wetterau Vogelsberg lobte die soziale Kompetenz des Vereins und stellte fest, dass es in der 125-jährigen Vereinsgeschichte bis heute immer eine „bedarfs- und zielorientierte Vereinsführung“ gegeben habe.

Grüße und Glückwünsche überbrachten ferner Karin Scheunemann (LSC Bad Nauheim), Bundestagsabgeordnete Lucia Puttrich, Horst Gieron (Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband), Hermann Pebler (TG Friedberg), Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender, Harald Löffler (Blau-Gelb Friedberg), Marc Bansemer (SPD), Achim Güssgen (FDP), Olaf Beisel (CDU), Ortsvorsteher Norbert Simmer und Dirk Pfannmüller (Skiclub Friedberg).

Blumen gab es zum Finale noch für Edda Vogler, die mit 95 Jahren ältestes TSV-Mitglied ist und „noch heute bei den Kaffeekränzchen aufschlägt“ so Ortwin Faatz, der nach einem letzten Auftritt der Big Band alle Anwesenden zu einem Imbiss im kleinen Saal einlud.

>> Festrede

(har) „Ich habe gar kein Thema“ erklärte Dr. Harald Schmid zu Beginn seiner gut 30-minütigen Festrede, die zu einem Plädoyer für den Sport und insbesondere für die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen wurde.



Gleich zu Beginn seiner Rede verließ Schmid den Rednerpult und verlangte ein Handmikrofon, denn „ich muss mich immer bewegen“.

Bewegung und somit Sport habe es schon immer gegeben erklärte der einstige Spitzensportler und blickte humorvoll zurück auf die „lebensnotwendige Bewegung“ der Menschen in der Urzeit sowie auf das antike Griechenland, wo Sport nackt betrieben wurde. „Mit ihrer Nacktheit mussten die Sportler und somit die Bürger Farbe bekennen und die Regierenden, wussten so, ob ihre Bürger etwas für sich tun“.

Zwar müsse man heute nicht mehr nackt Sport betreiben, doch nach wie vor diene der Sport der sozialen Integration und diese sei gerade bei Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. „Kinder, die sich viel bewegen sind gesünder“ stellte Schmid fest. Die soziale Kompetenz des Sports dürfe nicht unterschätzt werden.

Leider sind oft nicht mehr die Eltern die Ansprechpartner für die Kinder, sondern der Trainer und Betreuer. „Das ist zwar traurig, aber es ist heute nun einmal so“, erklärte Schmid, der seinen Vortrag immer wieder mit persönlichen Erfahrungen aus seiner aktiven Laufbahn und auch danach ergänzte.

Die Vereine haben daher bei der Auswahl ihrer Trainer und Betreuer eine ganz besondere Verantwortung, denn diese werden für die Kinder schnell zu Vorbildern. Kinder müssen lernen, das man nicht immer nur Titel gewinnen muss, **„Wertvoll ist Anerkennung und Lob, und wir Erwachsene vergessen manchmal wie wichtig dies für die Kinder ist“**. Gleiches gelte auch für das Vertrauen unter- und zueinander.

„Vorbild zu sein ist eine heikle Sache, ich fühlte mich nur mir selbst gegenüber verpflichtet, das war meine Lösung“, so der einstige Spitzensportler, der sich ausführlich der Frage ob „Spitzensport Quälerei ist“ widmete. „Für mich war der Sport ein Abenteuer, bei dem ich gerne an meine Grenzen gegangen bin“, beschrieb Schmid seine Intention und seinen Antrieb.

Er habe durch den Sport Disziplin gelernt, aber auch ehrlich zu sein und Gefühle zu zeigen und so „sich selbst kennen zu lernen. Jeder müsse an sich selbst arbeiten und Fehler bei sich selbst suchen. Als Beispiel nannte er die Entschuldigungen von Sportlern nach einem schlechten Wettkampf, wie die ungünstigen Wetterbedingungen oder die falsche Bahn erwischt zu haben.

„Sportler können mit ihren positiven Erfahrungen auch Top-Leute in der Wirtschaft werden, denn dies sind alles die Voraussetzungen dafür“, fasste Schmid zusammen, mahnte aber noch „zu viel Dank zu erwarten, denn das hat was mit persönlicher Eitelkeit zu tun“.



>> Ehrenbrief & Award

(har) Gleich zwei Landesehrenbriefe verlieh Landrat Joachim Arnold im Verlauf des Festkommers und würdigte so die langjährigen ehrenamtlichen Leistungen von Winfried Thomas und Vorstandssprecher Ortwin Faatz. Winfried Thomas ist ein „Urgestein des TSV“, der bis 2003 in verschiedenen Funktionen aktiv war. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann der „Ur-Fauerbacher“, der allerdings 1932 in Ostheim geboren wurde, bereits im Jahre 1957 als Leichtathletikwart, eine Funktion, die er 34 Jahre lang bis 1991 ausübte.

Danach war er neun Jahre lang Kassenwart des Vereins. Auch im Leichtathletikkreis Wetterau war Thomas aktiv, unter anderem von 1973 bis 1989 als Kampfrichterwart und von 1989 bis 1991 Beisitzer im Vorstand. Ferner war er 40 Jahre lang, von 1961 bis 1991, im Sportkreis Wetterau als Sportzeichenprüfer tätig.

Seit 1976 und somit bereits seit 34 Jahren ist Vorstandssprecher Ortwin Faatz Mitglied im TSV-Vorstand, zunächst bis 1982 als stellvertretender Schriftwart, danach bis 1996 als Bauwart um dann die Funktion des 1. Vorsitzenden, heute Vorstandssprecher, zu übernehmen. Stark engagiert sich Faatz, der 1950 in der Kreisstadt geboren wurde, auch im Sportkreis Wetterau, wo er seit 2006 Vorstandsmitglied ist und bereits ein Jahr später den Bereich Finan-

zen im geschäftsführenden Vorstand übernahm. Ferner war Faatz von 1995 bis 2007 als ehrenamtlicher Richter an mehreren Gerichten, unter anderem von 2001 bis 2007 beim Hessischen Landesarbeitsgericht, aktiv.

>> Award



Eine neue Auszeichnung für Mitglieder, die sich besonders für den Verein einsetzen, hat der TSV Friedberg-Fauerbach am Ende seines Festkommers erstmals vergeben. Mit dem „TSV-Award“ wurde Andreas Kugland ausgezeichnet und dieser war darüber sichtlich überrascht.

Obwohl Mitglied im Vorstand, hatte Kugland davon absolut nichts gewusst, denn „das war eine geheime Kommandosache“, so Vorstandssprecher Ortwin Faatz, der die Übergabe des Ehrenpreises in Form einer Glasplastik durch Hans-Joachim Müller, Julia Nestle und Till Helmke „nur“ moderierte.

Kugland ist nicht nur seit Jahren Mitglied im Vorstand, als Inhaber der Wetterauer Druckerei unterstützt er den Verein seit vielen Jahren durch den Druck der Vereinszeitung, unzähliger Flyer und Programme und auch die aufwendige Festschrift wäre ohne das Engagement und das Entgegenkommen Kuglands, der immer wieder viel Zeit, Arbeitskraft und Geld investiert nicht möglich gewesen.

„Er leidet an einer Mikrophon- und Bühnenallergie, aber da muss er jetzt durch“, meinte Ortwin Faatz und spielte so auf die Bescheidenheit Kuglands an, der, wenn er von dieser Ehrung gewusst hätte, diese mit Sicherheit abgelehnt hätte. Gleiches gilt auch für Ehefrau Inge, die ebenfalls auf die Bühne musste und als Dank für die Unterstützung ihres Mannes einen großen Blumenstrauß erhielt, denn „ein starker Mann braucht auch eine starke Frau an seiner Seite“, so Faatz.

Nicht enden wollte der Beifall für das Ehepaar, als Kugland dann schließlich den auf einem Wagen auf die Bühne geschobenen und im wahrsten Sinne des Wortes „schwer gewichtigen“ Preis hoch hob.



>> Varieté & Dinnershow



(har) Schon vieles hat die Turnhalle des TSV Friedberg-Fauerbach erlebt, doch eine Veranstaltung wie am Freitagabend war schon etwas ganz anderes als eine Sportübungsstunde oder ein geselliger Abend, wurde die Halle doch zum Varietésaal. Zum 125-jährigen Vereinsjubiläum hatten die TSV-Verantwortlichen zu einer Varieté & Dinnershow eingeladen und da waren die Tische festlich gedeckt und statt greller Neonleuchten sorgten ballförmige Lampen für das passende Licht und die richtige Atmosphäre im abgedunkelten Saal.

Mit Sekt und Orangensaft wurden die Gäste, darunter Bürgermeister Michael Keller, Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender und OVAG Vorstand Rolf Gnadt, im Eingangzelt begrüßt. Derweil sorgten in der Halle die „Honey Twins“, Keyboarder Gerald „Gerry“ Reutzel und Sängerin Renate Gantz-Bopp, verstärkt durch Gitarrist Colin Dodsworth, für die musikalische Einstimmung, auf das abwechslungsreiche Programm, durch das Axel S. führte. Das tat das Multi-Talent mit viel Humor und einem ausgeprägten Improvisationstalent, mit dem er auch die Probleme mit der Tonanlage am Anfang locker meisterte. Mit sieben Bällen jonglierte Axel S., während er seine Künstlerkollegen ansagte und das gelang ihm später noch einmal sehr lange, während die Besucher „Happy

Birth-day TSV“ sangen.

Nicht enden wollenden Beifall gab es für die Diabolo-Show von Axel S., die er selbst als „Hard-core-Diabolo“ bezeichnet. Immer wieder überraschte er mit neuen Figuren und wirbelte bis zu drei Diabolos hoch bis fast an die Decke, um sie wieder sicher mit dem Seil aufzufangen.

Gleich zwei Mal überzeugte Andrea Englert, zunächst mit einer ausgefeilten Hulla-Hoop-Show, bei der sie die Reifen mit atemberaubender Geschwindigkeit über ihren ganzen Körper kreisen lies. Der Show-Höhepunkt des Abends war Englerts Darbietung am Vertikaltuch, in das sie sich immer wieder einhüllte oder das lange Seidentuch um ihren Körper band, um im Zusammenspiel mit dem Tuch ausdrucksstarke und überraschende Figuren zu bilden.

Das alles präsentierte die Artistin in einer ausgefeilten Choreographie zur passenden klassischen Musik und da wollte der Beifall kein Ende nehmen. Für unzählige Lacher sorgte Clown „Männlein“,



der als einer von nur zwei Künstlern weltweit mit Zollstöcken arbeitet. Mit wenigen Handgriffen verwandelt der schwergewichtige Clown die Zollstöcke in einen Hund, Aktenkoffer oder Rasierer.

Selbst den Untergang der Titanic stellte Männlein mittels zweier Zollstöcke pantomimisch da. Als „Überraschungsgäste“ waren sechs Paare der Rosbacher Rock'n'Roll-Formation „Lollipopps“ gekommen und die sorgten mit ihrer Tanzshow für ein weiteres Highlight.

Zwischen den Showblöcken wurde natürlich gespeist und da mundete den Gästen die Spargelcremesuppe als Vorspeise ebenso wie mit Schweinebraten, Puten-





geschnitztes und Gemüselasagne gleich drei Hauptspeisen samt Beilagen, die von den vielen jungen TSV-Aktiven in Schüsseln und auf Tellern auf die Tische verteilt wurden.

Erdbeeren mit Schlagobers bildeten den Abschluss der Speisenfolge für die die Fauerbacher Metzgerei Herold verantwortlich zeichnete und für die gab es beim großen Finale mit allen Mitwirkenden und Helfern auf der Bühne nicht enden wollenden Beifall. Den größten Applaus erhielt jedoch TSV-Vorstandsmitglied Christian Böhm, der für die Durchführung dieser etwas anderen Jubiläumsveranstaltung verantwortlich zeichnete.

Für einen letzten Höhepunkt sorgten die Lollipopps mit ihrer Choreographie zu „Grease Lightning“ aus dem Musical „Grease“ und einige Lollipoppaare blieben gleich auf der Tanzfläche, sorgten die Honey Twins mit „All shook up“ doch für einen fließenden Übergang zum gemütlichen Teil des Abends und schnell füllte sich die Tanzfläche.





>> Fröhschoppen

(har). Eine Sau am Spieß, Weißwurstchen samt Brezel, Weißbier vom Fass und „Dicke-Backe-Musik“ vom Feinsten sowie viel Sonne und hochsommerliche Temperaturen bildeten den passenden Rahmen für den großen „bayerischen Fröhschoppen“, mit dem am Sonntag die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum des TSV 1885 Friedberg-Fauerbach beendet wurden.

Vor allem vor der vereinseigenen Halle herrschte am späten Vormittag reges Treiben. Kaum ein Platz war da in der kleinen Zeltstadt mehr frei. Als die Sau am Spieß dann durchgegrillt und in große Teilstücke zerlegt worden war, bildete sich schnell eine längere Schlange an der Ausgabe. Dagegen war es in der Halle zunächst recht leer und die Stimmungsband „Dicke Backe Attacke“ begann ihren Auftritt vor nur wenigen Besuchern. Doch die elf Musiker aus Weilmünster machten aus der Not eine Tugend und marschierten kurzerhand ins

Freie, während ihr Schlagzeuger im Saal verblieb und den Rhythmus vorgab.

Die Gruppe, die vor elf Jahren als Weillburger Musikanten gegründet wurde, spielt neben der klassischen Blasmusik auch Oldies im „Blechsound“ und so wurde aus dem Beatklassiker „Hang on Sloop“ ganz einfach „Dicke Backe“ und da sangen die Besucher lautstark mit.

Gegen Mittag füllte sich dann die Halle etwas mehr und die Stimmung stieg, zumal die Musiker immer wieder die Bühne verließen und mit ihren Versionen von Hits wie „Aber bitte mit Sahne“ oder „Stand by me“ zum Mitsingen und -klatschen animierte.

Viel Beifall gab es auch für die beiden Auftritte der TSV-Tanzgruppe „FKK“. Die sieben Frauen aus der Altersklasse „Ü 40“ begeisterten bei ihren beiden Auftritten zu „Wenn nicht jetzt, wann dann“ sowie ihrem aktuellen Showtanz zu einem Medley aus Hits der Les Humphries-Singers.

Nicht enden wollten da die Zugsberufe und hier bewiesen die Frauen Konditionsstärke und tanzten in der stickigheißen Halle die Les-Humphries-Show noch ein zweites Mal komplett durch. Da schmeckte der Dankeschön-Sekt dann um so besser. Am Nachmittag konnten sich die Besucher auch mit Kaffee und Kuchen stärken.

Für die Kinder hatten die TSV-Verantwortlichen einen Spielpark unter anderem mit einer Rollenrutsche und einer großen Hüpfburg sowie weiteren Spielen aufgebaut. Eine Torwand durfte so kurz vor der WM nicht fehlen und auch so mancher Vater testete da seine Treffsicherheit.

„Wir sind rundum zufrieden und lassen unser Jubiläumsfest jetzt ganz gemütlich ausklingen“, zog ein sichtlich entspannter Vorstandssprecher Ortwin Faatz mit „Dicke-Backe-Attacke-T-Shirt“ eine rundum positive Bilanz der Jubiläumsfeierlichkeiten.



>> Zum Gedenken

Zum 125-jährigen Jubiläum des TSV 1885 Friedberg-Fauerbach gedachte der amtierende Vorstand der verstorbenen Frauen und Männer, die durch ihr ehrenamtliches Engagement den Verein zu dem verholfen haben, was er heute ist. Am Ehrenmal der Gefallenen der beiden Weltkriege sowie stellvertretend für alle anderen Verstorbenen haben die Vorstandsmitglieder am Fronleichnamstag an den Gräbern von Karl Velten und Ludwig Faatz einen Blumengruß niedergelegt. Karl Velten, 1. Vorsitzender von 1960 bis 1966, dann Ehrenvorsitzender, Gründer der Wetterauer Druckerei und Mäzen des Vereins, hat sich um die Errichtung der vereinseigenen Turnhalle besonders verdient gemacht. Sein Nachfolger, Ludwig Faatz, 1. Vorsitzender bis 1980, dann Ehrenvorsitzende, hat den Verein zwischen 1991 und 1996 als Vorstandssprecher nochmals durch schwierige Zeiten geführt.



Im Foto als zweiter von rechts der heutige Vorstandssprecher Ortwin Faatz, Sohn von Ludwig Faatz.

>> Dank an Loni & Harald Schuchardt

Der Dank des TSV geht an Loni und Harald Schuchardt. Die beiden unterstützen den Verein seit Jahren mit zahlreichen Arti-

keln und Bildern – wie auch hier beim 125-jährigen Jubiläum und der Saisnabschlussfeier. Dafür vielen Dank.



>> Deutsche Hochschulmeisterschaften



Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums bildeten die Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften am 31. Mai / 1. Juni 2010 eindeutig den sportlichen Höhepunkt in diesem Jahr auf dem Friedberger Burgfeld. Zahlreiche Spitzenathleten waren aus ganz Deutschland in die Kreisstadt gereist, aber auch die Faerbacher Athleten präsentierten sich in Bestform: Till Helmke und Bianca Schmid (beide für die Uni Frankfurt) gewannen den Deutschen Hochschulmeistertitel.

Der Sprinter wollte es sich natürlich nicht nehmen lassen, vor heimischem Publikum den Titel über 100 Meter zu gewinnen. Seinen ungefährdeten Sieg holte er in 10,69 Sekunden. Bei den Frauen konnte LG OVAG-Athletin Bianca Schmid den Titel im Hochsprung abräumen (1,80m).

Bis ins Finale der schnellsten deutschen Sprinter schaffte es auch Daniel Rabstein (Uni Gießen). Er wurde am Ende Sechster. Als vierter Kreisstädter startete Markus Jost bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften. Der Student (WG Gießen) lief über 800 Meter 2:05,67 Minuten.



>> Die internationale Bühne

Auch wenn beim großen Leichtathletik-Highlight 2010, bei den Europameisterschaften in Barcelona, kein Athlet aus der Kreisstadt dabei war, so kann der TSV Friedberg-Fauerbach dennoch auf einige internationale Starts zurückblicken.

So waren Till Helmke und Niklas Zender beispielsweise bei den Team-Europameisterschaften in Bergen (Norwegen) dabei. Mit der deutschen 4x100m Staffel rannte Helmke auf Rang drei (39,07 sec). Zu diesem Zeitpunkt belegte er noch unangefochten Rang eins der Deutschen Bestenliste über 200m. Mit seinen 20,69 Sekunden von Weinheim (Mai 2010) kam an Till Helmke lange kein anderer Deutscher vorbei über diese Strecke. In der Abschluss-Bestenliste des Jahres rangiert der 26-Jährige auf Rang drei. „Klar war das schade, dass ich es nicht zur EM nach Barcelona geschafft habe“, sagt Helmke, „aber ich greife nächstes



Jahr wieder voll an“. Aktuell bereitet sich der zweifache Olympiateilnehmer schon langsam wieder auf das neue Jahr mit dem Highlight WM in Daegu vor. Dafür verzichtet der mehrfache

hessische, süddeutsche und deutsche Meister auch auf Starts in der Hallensaison. „Ich will mich einfach optimal vorbereiten“, so Helmke.

Nach Bergen reiste Till Helmke gemeinsam mit seinem Teamkollegen Niklas Zender, der ab der kommenden Saison für die LG Eintracht Frankfurt starten wird. Für Zender war es der erste internationale Start bei den Männern, nachdem er bereits bei Jugend-WM und -EM Erfahrungen sammeln konnte. Mit der deutschen 4x400m Staffel kam Niklas Zender bei der Team-EM in 3:04,90 Minuten auf Rang sechs.

Für Christiane Klopsch war das Jahr 2010 sportlich gesehen ein etwas ruhigeres – für die U23 stand keine internationale Meisterschaft auf dem Programm. So konnte sich Christiane voll auf ihr Abitur konzentrieren – und „nebenbei“ pulverisierte sie auch noch den 18 Jahre alten (!) Hessenrekord über 400m Hürden. In



57,00 Sekunden stellte die 20-Jährige eine neue Bestmarke auf, beim Länderkampf der U23 in Bydgoszcz, als sie ihr Rennen gegen die internationale Konkurrenz klar gewann.

Den Länderkampf gewinnen konnte auch Gesa Kratzsch. Zum ersten Mal in ihrer noch jungen Karriere wurde sie in diesem Jahr vom DLV zu einem Länderkampf eingeladen. Grundlage dafür waren ihre Silbermedaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Weitsprung sowie ihre neue Bestleistung von 6,10m. Das aufregende Erlebnis „internationaler Einsatz im Nationaltrikot“ meisterte Gesa Kratzsch bravourös, siegte mit 5,65m. Die Weite war in Sarajewo eher nebensächlich, für Gesa zählte der erste internationale Start – und der erste Sieg.

Immer wieder ist auch Bernd Lachmann international im Einsatz. In diesem Jahr war Bernd bei der Senioren-EM in Ungarn im Einsatz. Dort holte er gleich drei Medaillen: Silber und zweimal Bronze. Bronze gab es für Bernd Lachmann im Einzel über 400 Meter. Nach 52,91 Sekunden im Vorlauf konnte er sich im Halbfi-

nale zunächst auf 52,55 Sekunden steigern und zog souverän ins Finale ein. Im Endlauf war dann noch mehr möglich: in schnellen 51,23 Sekunden war Lachmann im Ziel – Bronzerang

>> TSV auf Landesebene

drei! Ein kleiner Wermutstropfen blieb trotz der Medaille: Bis 320 Meter vor dem Ziel lag Bernd noch in Führung, musste dann aber abreißen lassen. „Ich bin einfach zu schnell angegangen und konnte dann nur noch den dritten Platz halten“, analysierte der Medaillensammler der LG OVAG. Nicht ganz so wie erhofft lief es über 200 Meter. Hier finishte Bernd Lachmann im Halbfinale in 23,53 Sekunden – und verpasste das Finale der schnellsten Acht als Neunter nur hauchdünn. Nach drei 400 Meter-Läufen zum Auftakt der EM merkte man Bernd Lachmann an, dass er sich fünf Wochen vor der Meisterschaft eine Zerrung zugezogen hatte und deshalb nur eingeschränkt trainieren konnte, das Schnelligkeitstraining sogar ganz weglassen musste. „Hier habe ich die fehlenden schnellen Trainingseinheiten gemerkt. Das Höchsttempo hat einfach gefehlt“, so Lachmann.

Jubeln konnte der Athlet der LG OVAG dann aber doch noch zwei Mal. Gemeinsam mit der 4x100 Meter Staffel holte Bernd Lachmann Bronze für Deutschland (44,31 Sekunden) in der Altersklasse M35. Noch besser lief es mit den Kollegen der M40 über 4x400 Meter. In starken 3:26,78 Minuten wurde das deutsche Quartett mit Lachmann Vize-Europameister. Gold verpassten die vier nur ganz knapp, hatten sie doch bis 200 Meter vor Schluss die ganze Zeit in Führung gelegen. Alles in allem war die EM in Ungarn für Bernd Lachmann also ein sehr erfolgreiches Saisonhighlight, wo ohne die Verletzung im Vorfeld vielleicht sogar noch mehr drin gewesen wäre. Insgesamt 3200 Athleten kämpften bei traumhaftem Sommerwetter um die Medaillen – und immerhin drei dieser Medaillen gingen am Ende nach Friedberg.

Jahr für Jahr ist das große Highlight der Saisonabschlussfeiern des TSV Friedberg-Fauerbach die Ehrung der eigenen Sportler. Und Jahr für Jahr entwickelt sich diese Ehrung zu einem wahren Marathon. Die Erfolge waren auch in 2010 wieder äußerst beachtlich. Bei den Süddeutschen Meisterschaften sicherten sich die Athleten drei Titel. Till Helmke wurde Meister über 200 Meter (21,21 sec.). Die 4 x 400 Meter Staffel mit Christian Klein, Sven Langer, Bernd Lachmann und Daniel Rabstein gewann genauso wie Bianca Schmid mit starker neuer Bestleistung von 1,88 Meter im Hochsprung.

Gleich 27 Titel holten die Sportler bei den „Hessischen“, dazu gab es 13 Silber- und 17 Bronzemedailen. Das waren gewohnte Erfolge der Aktiven und auch der Seniorensportler. Deshalb soll in dieser Ausgabe der Sprint der Fokus etwas mehr auf dem Nachwuchs liegen. Die Arbeit mit den



jungen Nachwuchssportlern liegt den Verantwortlichen des TSV sehr am Herzen, deshalb gibt es viele verschiedene Trainingsgruppen mit sehr engagierten Übungsleitern.

Die entscheidenden Schritte werden im Nachwuchsbereich gemacht, und auch hier werden beim TSV schon viele kleine und große Erfolge gefeiert. So konnten sich im vergangenen Jahr beispielsweise Jan Hemmer (M14) und Jana Stegemann (W15) für die Hessischen Meisterschaften qualifizieren. Jan gewann mit schnellen 12,35 Sekunden über 100 Meter die Bronzemedaille. Jana wurde über 300 Meter gute Fünfte (44,60 sec.).

In derselben Altersklasse war Jasmin Langer in 2010 Garant für Medaillen bei den Regionalmeisterschaften. Sie schaffte gleich drei Mal die Vizemeisterschaft. Dazu gab es Bronze für sie und Teamkollege Jan Hemmer, genauso wie für die 3x1000 Meter Staffel der TSV-B-Schüler (Jan Klug, Clint Dotzert und Charly Hoppe).

Gleich 48 Mal schafften es Schüler und Schülerinnen der Altersklassen M/W15 bis M/W8, in einer Disziplin den Kreismeistertitel zu gewinnen – ein toller Erfolg. Die Titelträger waren im Einzelnen:

W15: Franziska Zender, Jasmin Langer,
M14: Jan Hemmer, Gregor Schultheis, Nelson Eckhardt,
W14: Katharina Noll,
M13: Jens Gröninger, Clint Dotzert, Charly Hoppe,
W13: Nina Dankert,
M11: Julian Beims, Thorben Grieger, Jan Klug, Teetje Thomas,
W11: Elena Kleinpaß,
M10: Lukas Kern,
W10: Alicia Schmidt, Rosa-Lena Allendorf, Luisa Kleinpaß, Tomke Janssen, Sarah Krüger,
M9: Tobias Ewald,
W9: Alexandra Göller, Nina Harr,
M8: Carl-Leon Seipel, Benedikt Wagner,
W8: Nina Boesch, Chiara Neeb, Wiebke Linek.

>> Langstreckenabteilung

(mw) Das Jahr 2010 war für die Fauerbacher Langstreckler nicht das Jahr der Titel und Topzeiten, aber der nächste Coup ist schon in Planung. Hamburg 2011 heißt die Mission, im Mai bei den Deutschen Marathon-Meisterschaften wollen Philipp Ratz, Andreas Gerrits und Benedikt Heil in Form sein – und vielleicht wieder den Titel holen, wie schon 2007 und 2009. Sind die ungeraden Jahre also die Erfolgsjahre für die Marathon-Asse? Das Trio hat die intensive Vorbereitung trotz immer wiederkehrender Wehwehchen (Ratz, Heil) aufgenommen und sich nach der wettkampfarmen Zeit nach dem Frankfurt-Marathon im Oktober schon wieder im Januar in guter Form gezeigt. Unter neun Minuten liefen Ratz und Gerrits bei den Hessischen Meisterschaften in der Kalbacher Halle über 3000 Meter, und beim Crosslauf in Offenbach gab es einen Doppelsieg auf der Mittelstrecke. In der Supenschüssel am Bieberer Berg konnte das Duo wenig später auf der Langstrecke die Ränge zwei und drei belegen. Als Schnellster tat sich dabei Andreas Gerrits hervor, der nun bei drei Veranstaltungen in Folge (Frankfurt Cross, Kalbach Halle, Offenbach Cross) Philipp Ratz besiegen konnte.

Zu dem Marathon-Team gehört auch Marco Diehl, der allerdings die Unterdistanzen nur selten in seinem Programm hat und auch trainingstechnisch eher in der nördlichen Wetterau und damit abseits seiner Vereinskollegen unterwegs ist. Das Quartett konnte

in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zahlreiche Volksläufe und kleinere Marathons für sich entscheiden. Diehl siegte über die klassische Distanz noch im Hasetal und Hunsrück sowie am Mittelrhein und in Saarbrücken – im Frühjahr hatte er bereits in einem Kalibergwerk in Thüringen triumphiert. Außerdem gewann der M40-Hessenmeister vom Großstadt-Klassiker in Frankfurt noch die Halbmarathons in Gießen und Marburg. Philipp Ratz kam im Herbst bei den heimischen Läufen auf Touren und dominierte in Butzbach, Ober-Wöllstadt (hier ist TSV-Langstreckler Alexander Adam Chef-Organisator) und Friedberg. An-



dreas Gerrits hatte derweil über 15 Kilometer in Nidda sowie bei den 3000- und 10000-Meter-Kreismeisterschaften auf dem Burgfeld die Nase vorne, während Benedikt Heil im Halbmarathon 1:08:57 Stunden lief und damit die wohl wertvollste Leistung des

Jahres erzielte.

Die größte Herausforderung des Jahres bewältigte „Heile“ jedoch beim Ironman in Frankfurt. Der Gewinn des Startplatzes hatte ihn unter Druck gebracht – er stellte sich jedoch und trainierte fleißig mit seinem Großcousin Oliver Heil, dem Zweitbundesliga-Triathleten des TV Braunfels. Insbesondere auf dem Rad und freilich beim Laufen konnte der 28-Jährige dann bei der Europameisterschaft am Main und in der Wetterau überzeugen. In 9:45:31 Stunden hatte er sein Debüt auf dieser Distanz beendet – eine starke Leistung.

Im Oberhessen-Cup hielten zu meist Stephan Siddi und Michael Thyssen die Fahnen der LG hoch, während 5000-Meter-Kreismeister Michael Wiener im Wetterauer Laufmonat September bei allen Veranstaltungen (Volksläufe im Wochenrhythmus in Ober-Wöllstadt, Echzell, Friedberg und Rodheim sowie 3000-Meter-Kreismeisterschaft) dabei war und insgesamt, durch Doppelstarts, satte sieben Mal an der Startlinie stand. Fauerbachs schnellste Läuferin, Andrea Meuser, trat dagegen nur selten in Erscheinung, konnte aber beim Friedberger Altstadtlauf einen prestigeträchtigen Sieg feiern und gewann auch beim Halbmarathon in Wallernhausen. In Echzell siegte im LG-Trikot Monika Schmidt, die in „Walli“ den Fauerbacher Doppelsieg perfekt machte.

Sämtliche hier genannten Athleten absolvieren – zumindest zwischen O und O (Oktober und Ostern) – die Mittwochseinheit in der Fauerbacher Halle gemeinsam. Gelaufen wird zudem nach Absprache in Fauerbach (in der Regel vor dem Zirkeltraining mittwochs), auf dem Burgfeld (meistens dienstags), von Ockstadt aus am Winterstein (gelegentlich sonntags) oder in Bad Nauheim (im Winter oft samstags).

>> Sportehrenpreis für Till Helmke

(jn) Genau acht Jahre ist es her, da ging der Sportehrenpreis des Wetteraukreises an den TSV Friedberg-Fauerbach, in Person von Volker und Siggi Weber. 2010 wählte die Jury nun erneut ein Mitglied des Kreisstädter Traditionsvereins für diesen besonderen Preis aus: Till Helmke. Mit dem 26-jährigen Sprinter wurde zum ersten Mal in der Geschichte dieser Auszeichnung ein Sportler geehrt. Die acht Jahre Mal zuvor ging der Sportehrenpreis immer an Funktionäre oder Trainer. „Ich habe mich so sehr gefreut, als mich Landrat Joachim Arnold angerufen und gesagt hat, dass ich für den Preis ausgewählt wurde“, sagte Helmke bei der feierlichen Preisverleihung im Plenarsaal des Landratsamtes. Till dankte vor allem seiner Familie und Bald-Ehefrau Stephi, sowie seiner Trainerin. „Siggi hat in den 13 Jahren unzählige Stunden Zeit in mich investiert, dafür bin ich ihr unendlich dankbar“. Zuvor hatte Deutschlands erfolgreichster Hochsprungtrainer, Günter Eisinger, die Laudatio für den Rosbacher gehalten. Der



hatte die Lacher mit einer kleinen Geschichte über Till auf seiner Seite: „Ein Athlet, der mit Till das Zimmer teilte, erzählte mir, dass Till einmal nachts im Halbschlaf aufgeschreckt ist, sich mitten in den Raum stellte und sagte: ‚Ich bin Till Helmke. Till Helmke vom TSV Friedberg-Fauerbach‘. Daran sieht man, wie sehr er mit seinem Verein verbunden ist“. Im Anschluss erhielt Till Helmke, dessen Bestzeiten bei 10,31

Sekunden über 100 Meter und 20,37 Sekunden über 200 Meter liegen, den Ehrenpreis von Landrat Joachim Arnold. „Das wird eine Hürde für alle sein, in deine großen Fußstapfen zu treten beim Sportehrenpreis“, brachte Arnold die Leistungen in der bisherigen Karriere sowie das große soziale Engagement für die Jugend und die Nachwuchs-Leichtathletik des Sprinters auf den Punkt.

>> Satte Rabatte für Mitglieder



**Attraktive Rabatte
auch ohne
Abwrackprämie!**

**Formular bei uns
in der Geschäftsstelle.**



**Auf die Karten
fertig, los!**

Sponsoring gewünscht?

footpower unterstützt alle interessierten Mitglieder des TSV Friedberg-Fauerbach!

Die Besitzer der footpower-Sponsoring Card erhalten 30% Preisnachlass auf folgende Leistungen vom Top-Sportcenter für Bewegungsanalyse und Sensormotric:

- Bewegungsanalyse
- Belohnung und Beratung
- Sportführer* – die original sensorbasierte Einlage nach Maß!

Fragen Sie Ihre Vereinsleitung nach der grünen footpower-SponsoringCard ...!

foot power
Ich steh' drauf!

Sports Runner
Sponsoring

www.footpower.de



SPORT

GARANT

Sie erhalten

20% Rabatt

auf nicht reduzierte Ware

Bei Vorlage dieses Coupons.

**Schuh- und Sport
Eisenreich**

Kaiserstraße 16 · 61169 Friedberg/Hessen
Telefon 0 60 31/73 32 10 · Telefax 0 60 31/73 32 23

>> Die „Begnadeten Körper in der Schillerstadt Marbach“

Das Ziel des diesjährigen Jahresausfluges der „Begnadeten Körper“ des TSV Friedberg-Fauerbach war die Geburtsstadt Friedrich Schillers, Marbach am Neckar.

Am 24.09.2010 fanden sich 14 Mitglieder der Freitagabendsportgruppe „Die Begnadeten Körper“ des TSV Friedberg-Fauerbach im Hotel Schillerhof in Marbach am Neckar ein. Von dort ging es gegen 19:00 Uhr zu Fuß zur „Weingärtnergenossenschaft Marbach“. Bei zünftigem Vesper genossen wir verschiedenste Württemberger Weine, vom „Lemberger mit Trollinger“ über „Samtrot“ bis zum bekannten „Schillerwein“. Mit viel Sachverstand und Humor informierte uns unser Gastgeber über die verschiedenen Facetten der Weinerzeugung, erzählte amüsante Anekdoten und gab zu jedem Wein einen passenden Trinkspruch zum Besten.

Am Samstagmorgen stand die Wanderung durch das Bottwartal von Marbach nach Kleinbottwar auf dem Programm. Trotz der wunderschönen hügeligen Landschaft mit ihren traubenbehangenen Weinstöcken war die Freude getrübt, denn es regnete in Strömen. Mehr oder auch weniger nass erreichten wir unser Ziel, den Forsthof in Kleinbott-



war. Nach dem Mittagessen entschieden wir uns auf Grund der Wetterlage, den Rückweg ins Hotel mit dem Taxi zurückzulegen.

Der zweite Abend unseres Ausflugs stand ganz im Zeichen des Bieres. Wir besuchten eine kleine Privatbrauerei, die Salzscheuer Brauerei in der Marbacher Altstadt. Bei reichhaltigem Buffet und frisch gebrautem Bier erfuhren wir allerhand kleine Geheimnisse rund um die Braukunst und den sechseckigen Braustern, früher das geheime Zeichen der „Reinen Brauer“, Selbstverständlich wollten wir diese geschichtsträchtige Stadt mit ihrem berühmten Sohn nicht ohne einen kurzen Einblick in die Vergangenheit verlassen. Am Sonntagmorgen erfuhren wir im

Rahmen einer Stadtführung vieles über das mittelalterliche Leben in Marbach und die Familiengeschichte Schillers. Friedrich Schiller wurde 1759 als zweites Kind des Offiziers und Wundarztes Johann Caspar Schiller und Elisabeth Dorothea Schiller in Marbach am Neckar geboren. Die Familie lebte in äußerst erbärmlichen Wohnverhältnissen und verließ Marbach bereits 1763, um sich in Lorch niederzulassen. Die weitere Geschichte Friedrichs Schillers füllt unzählige Bücher, die dem Interessierten zum Selbststudium ans Herz gelegt seien.

Den Abschluss des gelungenen Wochenendes bildete das gemeinsame Mittagessen und die anschließende Heimreise nach Friedberg-Fauerbach.



WD WETTERAUER DRUCKEREI
61169 Friedberg • Am Kindergarten

Die Wetterauer Druckerei ist eine der modernsten Bogenoffsetdruckereien in der Region. Wir bieten Ihnen ein breites Leistungsspektrum rund um den Druck, um jedes gewünschte Produkt effektiv, hochwertig und kurzfristig produzieren zu können.

WIR SIND IHR FULL-SERVICE-DIENSTLEISTER

- qualitativ hochwertige Beratung
- Grafikabteilung zum Satz Ihrer Druckobjekte
- Produktion von Drucksachen ab 1 Exemplar
- Lettershop für die Personalisierung und den Versand an Ihre Kunden

UNSER PLUS FÜR SIE:

WD-Druckprodukte sind garantiert CO₂-geprüft und CO₂-kompensiert



Lernen und Handeln für unsere Zukunft
Mitglied in der Aktion
„100 Unternehmen für den Klimaschutz“

>> Neuzugänge

(jn) Zum Ende der Wechselfrist konnte die LG OVAG Friedberg-Fauerbach in dieser Saison sechs Neuzugänge präsentieren. Der prominenteste Neuzugang ist vermutlich Bernd Schauwecker. Der promovierte Elektrotechniker ist derzeit der schnellste deutsche Sprinter in der Altersklasse M40. Mehrfach wurde Schauwecker schon Deutscher Meister. Sein bisher größter Erfolg war der Gewinn der Bronzemedaille 2009 bei den Weltmeisterschaften der Senioren in Lahti über 200 Meter. Auch bei der EM im vergangenen Jahr gewann er Bronze – mit der 4x100 Meter-Staffel, in der auch Bernd Lachmann mitlief. Lachmann war es am Ende auch, der seinem Staffelkollegen vorschlug, vom LV 90 Thum in die Kreisstadt zu wechseln. Die Bedingungen im Hinblick auf Wettkampf- und Trainingsunterstützung sind bei der LG OVAG einfach gegeben, sagt Schauwecker. „Zudem sind im TSV einige gute Sprinter in der M40/45, wenn ich da an Holger Ühle, Bernd Lachmann oder Dominic Ullrich denke, so dass ich

nun auch die Möglichkeit habe meine Leistungen in den Dienst der Mannschaft stellen zu können“, so Schauwecker.

Für diese Saison hat er sich vorgenommen, über 100 Meter und 200 Meter wieder Deutscher Meister zu werden – und sich für die WM in Sacramento zu qualifizieren. „Meine Ziele sind hier, beide Finals zu erreichen“. Und dann ist da ja noch der Deutsche Rekord über 200 Meter (22,26 sec.). Weit weg davon ist Bernd Schauwecker, dessen Bestzeiten bei 11,16 Sekunden bzw. 22,35 Sekunden liegen.

Auch Rainer Ringel kann schon auf internationale Starts verweisen. 2007 startete er für Deutschland bei der Senioren-WM. Ringel wechselt von der LG Eintracht Frankfurt zur LG OVAG – wie auch bei Schauwecker vor allem wegen der anderen Senioren rund um Bernd Lachmann und damit verbunden dem tollen „Teamgeist“. In seinem ersten Jahr für die LG will Rainer Ringel seine Bestzeiten zwischen 100 Meter und 400 Meter verbessern

– und „mit mindestens einer Staffel Deutscher Meister werden“.

Ein weiterer Senior kommt mit Klaus Orth zum Stammverein TSV Friedberg-Fauerbach. Nicht nur er, sondern auch seine beiden Töchter Julia und Kerstin werden in Zukunft das Trikot der Kreisstädter tragen. „Es kam nur der TSV in Frage“, so Orth. Tochter Julia ist in den ersten Hallenwettkämpfen 2011 schon erfolgreich unterwegs gewesen. In den Altersklassen 8 bis 10 knackte sie die Kreisrekorde über 50 Meter und war Schnellste in Hessen. Ziele für diese Saison? „Für die Süddeutschen qualifizieren und gute Platzierungen bei den Hessischen erreichen“, sagt Julia. Von der LG Rosbach-Rodheim kommt Denise Knoop zur LG OVAG. Weil dort nicht in dem Maße leistungsorientiert wird, wie bei den Kreisstädtern, wurde der Wechsel notwendig. Jetzt will sich Denise mit regelmäßigem Training in einer großen Gruppe stetig verbessern und schnellere Zeiten und größere Weiten erreichen.

>> Stab-Schnuppern

(jn) Stabhochsprung. Eine der Disziplinen in der Leichtathletik, bei der Triumph und Versagen so extrem nah beieinander liegen. Bleibt die Latte in der Höhe liegen – oder fällt sie? Viele Kinder und Jugendliche würden gerne mal ausprobieren, wie sich das Stabhochspringen anfühlt, wie das Training und die Vorbereitung in dieser Disziplin aussehen. Deshalb hat Stabhochspringer und Trainer Andreas Diegel-Thomas nun schon zum zweiten Mal ein „Stabhochsprung-Schnuppertraining“ angeboten. Das wollten sich die rund 15 Teilnehmer natürlich nicht entgehen lassen. Auch aus auswärtigen Vereinen,

Ansbach und Bad Nauheim, kamen sie in die Fauerbacher Turnhalle. Die Teilnehmer waren zwischen 9 und 35 Jahre alt. „Das war für alle richtig spannend und

hat echt Spaß gemacht“, bilanziert Andreas Diegel-Thomas das zweite Schnuppertraining.





>> Viele Sprints, Würfe und Sprünge beim ersten ovag Energie Cup

(ck) „Der ovag Energie Cup war mit seiner besonderen Aufmachung und den vielen Preisen eine gute Abwechslung zu den sonstigen normalen Sportfesten, die wir auf dem Burgfeld haben“, resümierte Volker Weber jüngst den Wettkampf auf heimischen Boden. Der Trainer der LG ovag Friedberg-Fauerbach war mit den Ergebnissen insgesamt zufrieden. „Man muss ja auch bedenken, dass sich die Leichtathletikaison ihrem Ende neigt und bei allen ein wenig die Luft draußen ist“, kommentiert er vor allem die Leistungen der heimischen Spitzenathleten der LG ovag Friedberg-Fauerbach. Denn auch Athleten wie Till Helmke, mehrfacher Olympia-Teilnehmer mit der 4x100m Staffel und im Einzel (200m) oder Christiane Klopsch, 400m-Hürdenläuferin mit einigen internationalen Einsätzen bei Jugend Europa- und Weltmeisterschaften sowie Gesa Kratzsch, Zweitplatzierte bei den diesjährigen Jugendmeisterschaften im Weitsprung, nahmen an dem Cup teil.

Da hauptsächlich Sprintstrecken im Zeitplan standen, starteten Kratzsch und Klopsch, genau wie der Kurzsprintspezialist Helmke, ebenfalls über 100m. In der Frauenklasse gewann hier Klopsch in

12,62s vor Chantal Buschung vom TuS Eintracht Wiesbaden, die knapp hinter ihr in 12,69s finishte. Dana Prada von der LG ovag Friedberg-Fauerbach kam als dritte in 12,87s ins Ziel. Klopsch und Prada starteten beide auch über die 200m und belegten dort Platz eins (Klopsch in 25,78s) und zwei (Prada in 26,45s), wobei Klopsch bei ihrer Zeit entschuldigend auf den Trainingsrückstand hinwies, den sie aufgrund einer starken Erkältung zurzeit habe.

Bei der weiblichen Jugend A war es dann Kratzsch, die die Nase vorn hatte und mit 12,85s die Ziellinie überquerte. Zweite wurde Vereinskollegin Marianne Klopsch mit 13,95s.

Till Helmke gewann den 100m Lauf der Männer souverän in 10,76s, womit er angesichts des Virus-Infekts, der ihn noch vor einigen Wochen plagte, zufrieden sein kann. Der 26 Jahre alte Sportler erkrankte in diesem Jahr kurz vor den Deutschen Meisterschaften und hatte, dadurch geschwächt, seine Spritzigkeit verloren. Mittlerweile jedoch fühle er sich schon wieder besser, verzichtete aber trotzdem darauf auch in seiner Paradedisziplin, den 200m, anzutreten.

Daniel Otterbein vom TSV Ein-

tracht Stadtallendorf belegte hinter Helmke Platz zwei (10,97s) und Helmkes Vereinskollege Bernd Lachmann kam als dritter in 11,71s ins Ziel.

Neben den Aktiven und den Jugendlichen kamen ebenso die vielen Teilnehmer aus der Altersklasse der Schüler zum Zuge. Die jeweils Erstplatzierten des ovag Schüler Sprint-Cups im vergangenen Juni waren eingeladen worden ihr Können auch bei diesem Wettkampf wieder unter Beweis zu stellen, was einige von den Jungen und Mädchen wahrnahmen.

In Disziplinen wie dem Sprint, dem Weitsprung, dem Diskus, den 800m oder aber dem Staffellauf, konnten sie sich miteinander messen. „Es war noch mal eine Möglichkeit für die Jüngeren einen Wettkampf zu absolvieren. Vor allem aber konnten sie die Spitzenathleten aus der heimischen Region kennenlernen, mal sehen wie die so Wettkampf machen und sich von ihnen ein Autogramm holen“, berichtet Weber. Die ovag hatte für diesen Anlass einen Stand aufgebaut, an dem sich die jungen Nachwuchssportler ein Autogramm etwa von Helmke oder Klopsch holen konnten, was auch nur zu gerne von den Youngsters wahrgenom-



men wurde. „Für uns als Verein ist es auch immer wichtig, die Kleinen zu motivieren und ihnen zu zeigen wie viel Spaß die Leichtathletik machen kann. Solche Sportfeste sind immer eine gute Gelegenheit neue Talente zu gewinnen und für den Vereinssport zu begeistern“, sagt Weber. Die anschließenden Siegerehrungen wurden abwechselnd von Bürgermeister Keller, dem Vorstandsvorsitzenden der ovag, Rainer Schwarz, der Abteilungsleiterin Marketing, Britta Adolph und dem Vorstandssprecher der LG ovag, Ortwin Faatz, vorgenommen. Die Sportler erhielten dabei alle eine Urkunde und Sachpreise, in den Erwachsenenklassen waren es sogar Geldpreise.

Geplant ist es, im nächsten Jahr den Energie-Cup noch etwas größer aufzuziehen. „Toll wäre es, wenn wir nationale Größen, wie Ariane Friedrich oder Kamghe Gaba für einen Auftritt in Friedberg gewinnen könnten, das würde dem Sportfest dann noch mehr Klasse verleihen“, verrät Weber.

>> Handicapsport: Deutsche Meisterschaften im Bosseln

Friedbergerin Karin Loos in die Hessenauswahl berufen



(pm) Unter dem feierlichen Klang der Deutschen Nationalhymne zogen 16 Frauen- und 16 Männer-teams, angeführt vom Namensschildträger des jeweiligen Bundeslandes, in die Arnstädter Jahn-Sporthalle zur diesjährigen Deutschen Meisterschaft im Bosseln für Sportler mit Handicaps ein. Da kein hessischer Verein eine komplette Damenmannschaft aufbieten konnte, hat Fachsportwart Jürgen Pfennig aus Kelsterbach vom Hessischen Behinderten-Sportverband eine Hessenauswahl zusammen gestellt, in die auch Karin Loos vom TSV Friedberg-Fauerbach berufen

wurde. Die aus verschiedenen Vereinen zusammen gewürfelte hessische Mannschaft konnte sich natürlich gegen die jahrelang eingespielten und zum Teil profihaft auftretenden Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen, Sachsen oder Thüringen, nichts ausrechnen. Die sieben Damen waren als krasse Außenseiter nach Arnstadt gereist mit dem Willen, wenigstens nicht Letzte zu werden, alles Andere wäre für sie ein großer Erfolg.

Die Wettkämpfe wurden an zwei Tagen durchgeführt, und als am Samstag gegen 16 Uhr das letzte Spiel beendet war, begann sofort die Siegerehrung. Das war extrem spannend, denn keine Mannschaft konnte zu diesem Zeitpunkt ihre Platzierung.

„Umso schöner war es dann zu hören, dass wir Hessen gegen die starke Konkurrenz bei der Deutschen Meisterschaft im Bosseln sogar den zwölften Platz erringen konnten“ freut sich die nicht nur beim Bosseln erfolgreiche Friedbergerin Karin Loos.

>> Handicapsport: Schwimmen

Karin Loos zweifache Süddeutsche Meisterin

(emh) Im Darmstädter Nordbad fanden 2010 die Internationalen Süddeutschen Schwimmmeisterschaften für Menschen mit Handicap ausgetragen worden. In dem großen Feld von 43 teilnehmenden Vereinen aus acht Bundesländern sowie zwei Vereinen aus Italien und Österreich startete aus dem Wetteraukreis neben zwei Schwimmerinnen vom SC Bad Nauheim auch die Seniorin Karin Loos vom TSV Friedberg-Fauerbach.

Bei drei Starts konnte die in ihrem Verein auch als Übungsleiterin tätige Sportlerin zwei Mal die gesamte Konkurrenz hinter sich lassen und wurde über 100

Meter Brust der Senioren III in 2:59,2 Minuten und über 50 Meter Rücken in 1:14,9 Minuten strahlende Siegerin. Auch beim 50 Meter Brust-Wettbewerb schlug sie als erste an, wurde später aber wegen eines Schwimmfehlers disqualifiziert.



>> Von Fulda durch die Rhön und ab nach Kassel

„Aller Anfang ist schwer!“. Dieses Sprichwort hatten die aktiven Senioren des TSV Friedberg-Fauerbach den ganzen ersten Tag ihrer Spätsommertour im Kopf und in den Beinen. Schon die Anreise am Samstag nach Fulda hatte es in sich: Die Fahrradabteile der Züge waren restlos überfüllt. So verteilte sich die zehnköpfige Gruppe auf mehrere Wagen, wobei einige ihre Räder verbotswidrig, aber geduldet kurzerhand in den Oberstock mitnahmen. Ohne den automobilen Gepäcktransport durch Gabriele Billasch wäre das gar nicht möglich gewesen. In Fulda wurde zunächst der Dom besichtigt mit der Gruft von Bonifatius, dessen letzter Weg nach seinem Tod 754 von Mainz über Höchst, durch die Wetterau geführt hatte.

Bevor Karin und Helmut Loos, Waltraut und Bernhard Hiller, Gabriele und Werner Billasch, Natalie und Valeri Volkov sowie Walter Becker und Haimo Emminger per Pedale den Milseburg-Radweg angingen, wurde noch ein Stopp an der Michaeliskirche eingelegt, die 822 fertig gestellt, als älteste Grabeskirche Deutschlands gilt. Valeries Bariton traf beeindruckend genau die Eigenschwingungen der Krypta. Bei herrlichem Radlwetter ging es dann nach einigem Auf und Ab auf der Trasse der ehemaligen Bahnstrecke Fulda-Hilders stetig aufwärts. Bis Natalie – von Krämpfen gequält –, nach eineinhalb Stunden nicht nur eine Erholungspause und Massagen, sondern vor allem jede Menge Mineralstoffe benötigte, die edle Spender in ihren Trinkflaschen mitführten. Nach zwei weiteren solchen Einlagen war mit dem Erreichen des Milseburgtunnels der Scheitel auf 520 m NN erreicht.

Schon weit vorher schlug einem die kalte Luft aus der Röhre entgegen, so dass sich jeder für die 1.100 m lange Durchfahrt bei nur 9° C gerne etwas Wärmendes überzog. Gleich hinter dem Tunnel in Hilders/Oberbernhards winkte schon die Unterkunft. Nach einer Erfrischungspause machten sich alle – selbst Natalie – auf, weitere 315 Höhenmeter hinauf auf die Milseburg, einst keltische Befestigung, zu überwinden und konnten im Abendsonnenschein den Blick auf die Wasserkuppe und die Hügel der Kuppenrhön genießen.

Gut erholt ging es am Sonntag bei angenehmen Temperaturen Richtung Hilders bequem und leicht abwärts zum Einstieg in den Ulstertalweg. Der erste Stopp erfolgte in Tann mit seinem schönen Marktplatz, dem 500 Jahre alten Elf-Apostelhaus und weiteren Fachwerkhäusern sowie dem Rhöner Naturmuseum im „Neuen Bau“ von 1689. Nur vorübergehend verlor die Gruppe Haimo, der, weil Sonntag, eine Tankstelle suchte, um Mineralwasser zu bunkern. In Geisa mit seiner historischen Altstadt auf einem Höhenrücken über der Ulster beschloßen wir, auf die nahe Mauer-Gedenkstätte Point Alfa zu verzichten und der Ulster bis Philippsthal zu folgen. Über die historische, für Autos gesperrte Sandsteinbrücke über die Werra erreichten wir unser Hotel Adler am Marktplatz von Vacha mit schönem Rathaus und Fachwerkhäusern. Wir besichtigten abends die ehemals in der DDR gelegene Stadt und das Kuriosum der Druckerei mit Wohngebäude an der Werrabrücke, durch welche die Zonengrenze verlief. Damit die Eigentümer in den westlichen Teil aus dem Haus konnten,

musste eine Haustür in die Mauer gebrochen und eine Treppe durch den Garten angelegt werden. Die Druckmaschinen konnten gerade noch rechtzeitig in den Westen gebracht werden. Viele alte Häuser in Vacha stehen vor dem Verfall, nur wenig Geld ist für die Renovierung vorhanden. Nur der ehemalige Schlossturm, daneben eine kleine Ausstellung alter landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, wird wieder in Schuss gebracht und kann demnächst bestiegen werden. Am kühlen Montagmorgen begann es nach 10 Kilometern immer stärker zu regnen, so dass wir uns an der Brücke vor Heringen unterstellten und erfolgreich auf ein Nachlassen der Regendichte warteten. Das feuchte Element blieb unser Begleiter auf dem Werratalweg, trübte die Sicht auf den ersten Kaliberg zwischen Heringen und Dankmarshausen aber kaum. Ein Feuchtgebiet passierten wir auf einem recht glitschigen Holzbohlensteg. Ein Aufschrei stoppte uns: Natalie war gestürzt, hatte sich aber volleyballtrainiert abrollen lassen und kam so mit ein paar Abschürfungen davon. Zwischen Gerstungen und Herleshausen ging es auf einem die vielen Bögen der Werra abkürzenden Radweg bis Herleshausen mit seiner schönen Altstadt. Über Hörschel – hier beginnt der Rennsteig über die Höhen des Thüringer Waldes – und vorbei an der Barockkirche von Spichra ging es rechts der Werra weiter, bis endlich das mitten in der Natur- und Kulturlandschaft gelegene Stiftungsgut Wilhelmshausen auftauchte, wo wir unter einem belebten Storchennest im Obergeschoss einer gewaltigen Scheune schöne Zimmer und im Gutshof biolo-



gisch naturreine, gastliche Aufnahme fanden. Das nur 15 km entfernte Eisenach ließen wir abgesehen von Haimos Abendrundfahrt aus, die er mit einem Trip auf die nahe Creuzburg, wo er im strömenden Regen eine Weile festsaß, begonnen hatte, und konzentrierten uns auf Spaziergänge in der idyllischen Umgebung des Gutshofs. Am Dienstagmorgen blinzelte die Sonne wieder und es lohnte sich, die verschlammten Räder ein wenig zu pflegen. Dann ging es zunächst schiebend steil auf die Creuzburg hinauf, wo Luther, Goethe und Napoleon schon Station gemacht hatten. Manche Werraschleife abkürzend, aber auch eine vermeintliche Abkürzung wieder zurückfahrend, führte der Werratalweg bei sinkenden Temperaturen, aber wenigstens fast ganz trocken zur schönen Fachwerk-Stadt Treffurt im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Auf dem alten Kalksteinpflaster des Marktplatzes mit Blick auf eines der schönsten Fachwerkrathäuser der Renaissance genossen wir einen vorzüglichen Espresso und andere Schnuckeligkeiten. Über Großburschla ging es sonnig weiter den Werratalweg, bis wir kurz vor Eschwege links hinauf nach Oberdünz bach abbogen und unseren *pico bello* – Landgasthof Bierschenk erreichten. Es blieb noch Zeit, vor dem Abendessen eine Wanderung in die Felder des Hochplateaus zu machen, oder in das von Touristen wimmelnde Eschwege hinunter und wieder herauf zu fahren.

Nach der stürmischen Nacht waren wir froh, dass es nur sehr kalt war, aber wenigstens nicht regnete und fuhren ab nach Eschwege, wo so früh nur die Girlanden über der Fußgängerzone vom alltäglichen Rummel kündeten. Nach kurzer Irrfahrt fanden wir den richtigen Weg über Meinhard nach Bad Sooden und vor allem Allendorf mit seinen vielen prächtigen Fachwerkhäusern, die einen längeren Stopp verlangten. Dennoch kamen wir rechtzeitig nach Witzenhausen, wo uns nach einer Mittagsrast die einzige verbliebene Kautabakmanufaktur Deutschlands erwartete. Schon vor der ehemaligen Mühle und Bäckerei empfing uns die

Geschäftsführerin der heute sehr kleinen GmbH mit einem herzlichen Willkommen. In der nächsten Stunde erfuhren wir vom Niedergang des Priem infolge des auf Schiffen (weil jetzt aus Stahl) aufgehobenen Rauchverbots und den zunehmend geschlossenen Bergwerken, in denen ebenfalls nicht geraucht werden darf. Von Tabaksorten (Kentucky, Sumatra) und ihrer Vorbereitung bis zu den vielfältigen Ingredienzien der das Know how ausmachenden Sauce mit dem wichtigen Anteil Lakritz, in welche die Tabakblätter eingelegt werden, bis zum manuellen Drehen des Prim-Seils, seiner Konfektionierung zu Schnecken oder in 3cm-Stücke konnten wir den Herstellungsprozess verfolgen und bekommen so ein beeindruckendes Bild der noch vor 100 Jahren gegenüber Zigaretten weitaus bedeutenderen Branche.

Anschließend gab es von einem pensionierten Meister noch eine Lehrstunde in der Herstellung von Zigarren mit Exkursen über die besten Zigarren aus Kuba.

Wieder auf dem Werratalweg kamen wir nach zwei Stunden in Hannover-Münden an, wo uns Abdallah Musmann in seiner 100 Jahre alten Gästevilla mit Tee und Kuchen und charmanter Freundlichkeit herzlich empfing. Wunderbar eingerichtete Räume versetzten uns in die Zeit des Jugendstils.

Den nieselnden Donnerstag, 26. August, begannen wir nach einem gemeinsamen stilvollen Frühstück auf Fürstenberg Porzellan mit persönlicher Bedienung durch Herrn Musmann optimal mit einer professionellen Stadtführung. Unsere Führerin erklärte die vielen verschiedenen Fachwerk-Baustile mit dem Reichtum der früheren Hansestadt, der Handwerker aus allen Gegenden angezogen hat: 1257 erhielt die Stadt das Stapelrecht. Diese Lizenz zum Gelddrucken (jedes vorbeikommende Schiff auf Werra, Fulda und Weser musste die Ladung löschen und drei Tage zum Verkauf anbieten) wurde erst 1823 aufgehoben, als die Eisenbahn den Wassertransport obsolet machte. Der berühmte Dr. Ei-

senbarth (1663 -1727) ist hier begraben, seinen Namen findet man nicht nur an der Apotheke oder an Andenken-Artikeln. Er selbst tritt drei Mal täglich mit Patient, Musikern und Tänzern aus dem Giebel des Rathauses und zieht einen Zahn. Unter anderem konnte er den Star stechen. Das Rezept von Doktor Johann Andreas Eisenbarth für gesundes Altwerden entspricht den wissenschaftlichen Erkenntnissen von heute, nach denen sicher auch viele TSV Mitglieder leben:

Man nehme

1. die Füß' zum Laufen,
2. die Hälfte zum Essen und das in Ruh,
3. die Nacht zum Schlafen Lach!!! Das Maul ist nicht bloß zum Runterhängen und zum Fressen da und nicht vergessen und täglich wiederholen: Lach, das Leben ist viel komischer, als Du denkst!

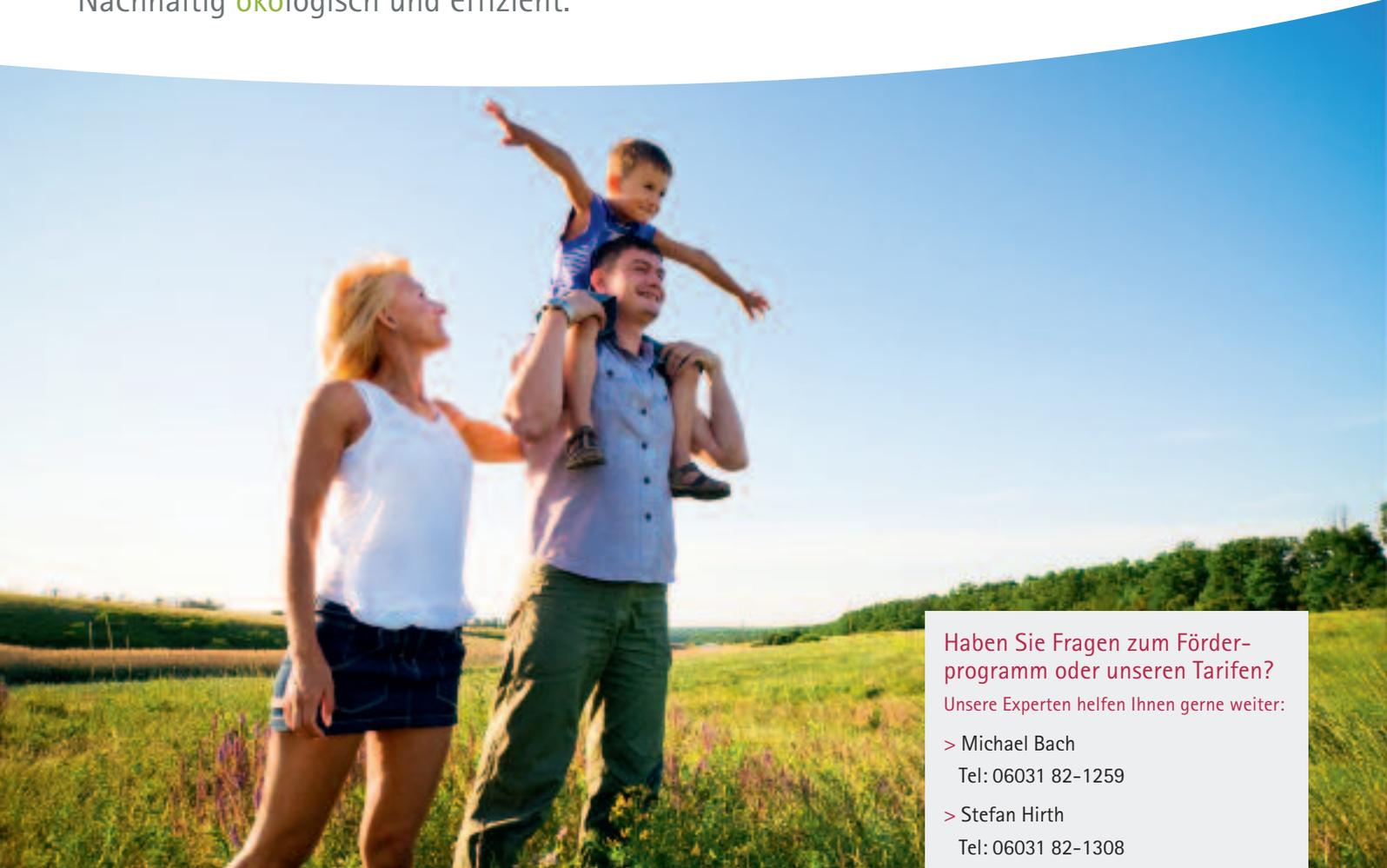
Nachdem wir am Weserstein, der unter einer großen Kastanie standen, den Zusammenfluss von Fulda und Werra in Augenschein genommen hatten, ging es weiter die Fulda entlang nach Kassel. Dort kamen wir vor dem Regen noch trocken und ein wenig geschlaucht von den 285 Kilometern, die in unseren Beinen steckten, an. Einer (wer wohl: Haimo) schnupperte noch schnell zum Schloss Wilhelmshöhe hinauf und wurde mit reichlich Regen von dieser Sünde wider die Faulheit reingewaschen, während die Anderen sich bis zur Abfahrt auf Gleis 7 nach Friedberg an Kaffee und Kuchen labten.

Es gab keine einzige Panne unterwegs, aber als wir aus dem Bahnhof Friedberg herauskamen, platzte ein Reifen von Natalies Rad. Dafür, dass Gabriele das Gepäck im Auto transportiert hatte, waren alle recht dankbar. Besonderen Dank hat sich aber vor allem Werner verdient für die Vorbereitung der Tour, die Buchung der durchweg guten Unterkünfte, die Abstimmung auf die Sonderwünsche der Teilnehmer und für seine Führungsarbeit in unübersichtlichem Gelände.

Die AkSe-Radtour 2010 wird allen in guter Erinnerung bleiben!

Förderprogramm der ovag Energie AG.

Nachhaltig **ök**ologisch und effizient.



Haben Sie Fragen zum Förderprogramm oder unseren Tarifen?

Unsere Experten helfen Ihnen gerne weiter:

- > Michael Bach
Tel: 06031 82-1259
- > Stefan Hirth
Tel: 06031 82-1308
- > Michael Vaupel
Tel: 06031 82-1161

Oder senden Sie Ihre Fragen per Mail an:

> servicecenter@ovag.de

Für unsere Zukunft. ovag – **ök**ologisch.

Das Ziel der ovag Energie AG ist die sichere und nachhaltige Versorgung unserer Kunden mit Strom und Wärme zu günstigen Preisen. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht vor allem die ökologische und zukunftsweisende Ausrichtung unserer Aktivitäten. Umweltbewusstsein, Klimaschutz und Engagement für eine effiziente Energienutzung haben trotz aller ökonomischen Faktoren eine besondere Priorität.

Die OVAG-Gruppe meistert diese Herausforderung in Oberhessen bereits seit vielen Jahren. Wir haben uns mit dem Wasserwerk in Lißberg, dem ersten hessischen Windpark und dem Bau von Photovoltaikanlagen frühzeitig für die regenerative Stromerzeugung eingesetzt.

Mit ovagNatur bietet die ovag Energie AG Strom aus 100% regenerativen Energiequellen an – und das TÜV-geprüft. Damit leisten unsere Kunden einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, da schädliche CO₂-Emissionen nachhaltig reduziert



werden. Neue Projekte zur Nutzung von Biomasse für Strom- und Wärmeerzeugung runden die Aktivitäten ab.

Doch damit nicht genug: Das im Jahr 2009 mit großem Erfolg ins Leben gerufene Förderprogramm für Energieeffizienz wird stetig durch zusätzliche Angebote erweitert und deckt so optimal den aktuellen Stand der sinnvollen Energiesparmaßnahmen ab. Schwerpunkte sind die finanzielle und informelle Unterstützung unserer Kunden rund um die Themen Energieeinsparung und Energieeffizienz. Damit können diese die Umwelt schonen und gleichzeitig ihren Geldbeutel entlasten.



Entdecken Sie die **9 Vorteile** unseres Förderprogramms 2011 für Energieeffizienz.

- | | | |
|----------|--|---|
| 1 | Heizungs-Wärmepumpe für Bestandsbauten
Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung von Heizungs-Wärmepumpen für Bestandsbauten gemäß den BAFA-Richtlinien | Förderung in Höhe von ¹⁾
300 € |
| 2 | Abluftwärmepumpe zur Brauchwassererwärmung
Investitionskostenzuschuss für die Installation einer Abluftwärmepumpe zur Brauchwassererwärmung für Bestandsgebäude | Förderung in Höhe von ¹⁾
150 € |
| 3 | Solarthermische Anlage
Investitionskostenzuschuss für die Installation einer solarthermischen Anlage für Bestandsbauten | Förderung in Höhe von ¹⁾
150 € |
| 4 | Hocheffiziente Heizungsumwälzpumpe
Investitionskostenzuschuss für die Installation einer hocheffizienten Heizungsumwälzpumpe für Bestandsbauten | Förderung in Höhe bis ¹⁾
50 € |
| 5 | Wäschetrockner Energieeffizienzklasse A mit Wärmepumpe
Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung eines Wäschetrockners mit Wärmepumpe und Energieeffizienzklasse A -40% oder besser | Förderung in Höhe von ¹⁾
75 € |
| 6 | Gebäude-Thermografie
Kostenzuschuss für die Erstellung von Thermografieaufnahmen | Förderung in Höhe bis ¹⁾
50 € |
| 7 | Energieausweise
Kostengünstige Erstellung von bedarfsorientierten und verbrauchsorientierten Energieausweisen für Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude | Sonderpreis ab ¹⁾
47,50 € |
| 8 | Vergünstigte Angebote im „ovag-Shop“
Preisnachlässe für Geräte zur Energieeinsparung, z. B. Power-Safer, Master-Slave-Leiste, Strommessgerät, etc. | 10% Rabatt |
| 9 | Kostenloser Verleih von Strommessgeräten
Über die Städte und Gemeinden innerhalb des Versorgungsgebietes der ovag Netz AG bzw. direkt durch die ovag Energie AG | gratis |

1) Gilt für ovag-Kunden im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 mit Ausnahme des Tarifs ovagKlick. Die Inanspruchnahme der Leistungen ist teilweise an weitere Bedingungen geknüpft. Einzelheiten hierzu finden Sie im Internet unter www.ovag-energie.de. Der gesamte Bedarf des Kunden an elektrischer Energie muss von der ovag Energie AG bezogen werden. Endet der Strombezug von der ovag Energie AG nach Satz 1, besteht kein Anspruch auf noch nicht ausgezahlte Förderbeträge. Alle Preise sind Bruttopreis inklusive der gesetzlicher Mehrwertsteuer. Änderungen vorbehalten.

Wir für Oberhessen.
www.ovag-energie.de

ovag Energie

Ein Unternehmen der OVAG-Gruppe.

>> Adventsnachmittag

(jn) Im Jubiläumsjahr „125 Jahre TSV Friedberg-Fauerbach“ hat der Förderverein des TSV diesmal statt eines Weihnachtsmarktes einen Adventsnachmittag in der vereinseigenen Turnhalle veranstaltet. Rund 400 Zuschauer kamen am ersten Adventssonntag nach Fauerbach, um sich das zweistündige Programm anzuschauen.

älteren TSV-Mitglieder hatten sich für den Adventsnachmittag etwas ausgedacht und zeigten verschiedene Übungen, oder beispielsweise einen Tanz zu Michael Jacksons Welthit „Billy Jean“ und eine Kinderdisco. Eine Gruppe begeisterte mit einem selbstgespielten Rückblick auf die Leichtathletik-Saison 2010, es gab eine Akrobatik-Vorführung, bei der

Leichtathleten für die Kinder eine Bastel- und Schminkecke eingerichtet, die auch regen Zuspruch fand.

In die Veranstaltung eingebettet war die Ehrung der besten Schüler und Schülerinnen des TSV Friedberg-Fauerbach, die durch den zweimaligen Olympiateilnehmer Till Helmke durchgeführt wurde. Alle Geehrten erhielten



Zu Beginn stimmte eine vierköpfige Musikgruppe, bestehend aus TSV-Sportlern, das Publikum mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen ein. Im Anschluss führte die Theater AG vom Kindergarten Farbkleks aus Fauerbach die „Weihnachtsbäckerei“ auf. Auch die Kinder-Turngruppen, die Leichtathleten und die etwas

die Athletinnen und Athleten eine Menschenpyramide bauten. Karin Loos bosselte mit ihren Kollegen durch die Halle und Philipp Ratz hatte mit seiner Gruppe eine kleine Weitsprungstunde vorbereitet, bei der die kleinen Zuschauer auch mitmachen konnten. In einem Nebenraum der Turnhalle hatten die älteren

einen Glaspokal mit Urkunde und die erfolgreichsten Schüler und Schülerinnen zusätzlich noch einen Wanderpokal.

In gemütlicher Atmosphäre gab es Kaffee, Kuchen und Würstchen – und zum Abschluss kam dann für alle Kinder noch der Nikolaus mit vielen Geschenken.



>> Hallenbelegung

Mo

09.00 – 10.00 Uhr
Eltern-Kind-Turnen
JG 07/08
Eich, Hergenröther

10.00 – 11.15 Uhr
GS Fauerbach

12.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

15.30 – 16.30 Uhr
Kinderturnen JG 02
Kahlert, Hoffmann

16.30 – 18.00 Uhr
Leichtathletik
JG 96/97
Dotzert, R. Loos

18.00 – 20.00 Uhr
Leichtathletik
JG 92-95
C. Weber, M. Weber

20.00 – 21.00 Uhr
Frauengymnastik
Kirsch-Altena

Kleiner Saal:

20.00 – 21.00 Uhr
Fitness
Hofmann, Schoon

and. Sportstätten:

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik
JG 93-96
Kullack, Langer
(Henry-Benrath)

17.00 – 18.00 Uhr
Kinderturnen
JG 04/05
Michel, Kahlert
(Burggymnasium)

18.00 – 19.00 Uhr
Schwimmen
H. Loos, K. Loos
(USA-Wellenbad)

18.00 – 20.00 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
V. Weber,
Diegel-Thomas
(Dieffenbach-Halle)

Di

09.00 – 10.00 Uhr
Schwer Fit
Hofmann

12.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.30 – 16.00 Uhr
Kinderturnen JG 04
Blecher

16.00 – 17.00 Uhr
Kinderturnen
JG 06
Brzezniak

17.00 – 18.30 Uhr
Leichtathletik
JG 01
Hora-Radtke

18.30 – 20.30 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
S. Weber, V. Weber

20.30 – 21.30 Uhr
Betriebssport
(14-tägig)
Max-Planck-Institut

Kleiner Saal:

09.30 – 10.30 Uhr
Body-Fit
Kleinpaß

17.30 – 18.30 Uhr
Body-Fit Kids
Hofmann

and. Sportstätten:

15.00 – 16.00 Uhr
Wassergymnastik
K. Loos, H. Loos
(USA-Wellenbad)

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik
JG 98/99
Schad, Margraf
(Philipp-Reis)

Mi

12.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.30 – 15.30 Uhr
Seniorinnen-
gymnastik
Leberle

15.30 – 17.00 Uhr
Leichtathletik
JG 00/01
Ratz

17.00 – 18.00 Uhr
Leichtathletik JG 03
Göller

18.00 – 19.30 Uhr
Mittel-Langstreckler
Ilge

19.30 – 20.30 Uhr
Soma Fauerbach
Böhm

20.30 – 21.30 Uhr
Betriebssport
(14-tägig im Wechsel)
Max-Planck-Institut
oder Fresenius

Kleiner Saal:

17.00 – 18.00 Uhr
Pilates
Weitzel

18.00 – 20.00 Uhr
Langstreckler
Ratz

20.15 – 22.00 Uhr
FKK
Krell-Moder

Do

08.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.15 – 15.30 Uhr
Wirbelsäulen
gymnastik
K. Loos

15.30 – 17.00 Uhr
Seniorengymnastik
Billasch

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik
JG 92-95
M. Weber

19.00 – 20.30 Uhr
Koronarsport
Eisenkrämer, Moll

20.30 – 21.30 Uhr
Schwer-Fit
Hofmann

Kleiner Saal:

10.00 – 11.00 Uhr
Wirbelsäule
Hoppe

18.00 – 19.00 Uhr
Step Aerobic
Moll

19.00 – 20.30 Uhr
Koronarsport
Krum, Eisenkrämer

20.30 – 21.30 Uhr
Rücken-Fit
Kleinpaß

Fr

10.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.30 – 16.00 Uhr
TAG (JG 00-03)
Schössow, Schwarz

16.00 – 17.30 Uhr
Leichtathletik
JG 93-96
Kullack, Langer

17.30 – 19.30 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
S. Weber,

20.00 – 22.00 Uhr
Begnadete Körper
V. Weber

and. Sportstätten:

17.00 – 18.30 Uhr
Bosseln
H. Loos, K. Loos
(Musterschule)

Sa

10.00 – 11.00 Uhr
Leichtathletik JG 03
Göller

So

10.00 – 12.00 Uhr
Stabhochsprung
Diegel-Thomas

>> Erfolge der LG ovag Leichtathletik 2010

Länderkampf

1.	U23	400m Hürden	57,00	Klopsch, Christiane
1.	U20	Weitsprung	5,65	Kratzsch, Gesa

Europameisterschaften

2.	M35	4x400m	3:26,78	Lachmann Bernd
3.	Männer	4x100m	39,07	Helmke Till
3.	M40	4x100m	44,31	Lachmann Bernd
3.	M35	400m	51,23	Lachmann Bernd
6.	Männer	4x400m	3:04,90	Zender Niklas

Deutsche Meisterschaften

1.	M40	400m (Halle)	53,24	Lachmann, Bernd
1.	M40	4x200m (Halle)	1:35,37	Lachmann, Ühlein, Beims, Ullrich
1.	M50	4x400m	3:59,03	Klopsch, Loos, Waschbüsch, Holm
2.	WJA	Weitsprung	5,97	Kratzsch, Gesa
2.	M50	4x100m	49,04	Loos, Klopsch, Waschbüsch, Holm
2.	M65	Stabhochsprung	2,65	Rissling, Franz
2.	M50	4x200m (Halle)	1:45,99	Waschbüsch, Klopsch, Zender, Holm
3.	M35	Stabhochsprung	3,90	Diegel-Thomas, Andreas
5.	Männer	4x400m (Halle)	3:17,90	Schmidt, Klein, Rabstein, Langer
5.	Männer	200m	21,46	Müller, Nils
5.	M40	100m	11,84	Ühlein, Holger
5.	M40	4x100	47,59	Ühlein, Lachmann, Waschbüsch W., Ullrich
5.	W30	4x100m	53,32	Stamper, Prada, Brzezniak, Alcalde
6.	Männer	200m	21,48	Helmke, Till
6.	M40	200m	24,24	Ühlein, Holger
6.	Frauen	400m Hürden	58,09	Klopsch Christiane
7.	Männer	400m Hürden	52,64	Rabstein, Daniel
7.	Männer	4x400m	3:17,36	Klein, Langer, Rabstein, Schmidt
7.	Frauen	Hochsprung	1,80	Schmid, Bianca

Deutsche Gehörlosen Meisterschaften

1.	Männer	Weitsprung (H)	6,14	Schlosser, Florian
1.	Männer	4x200m (H)	1:38,36	Schlosser, Bayer R, Bayer K., Seeburger
2.	Männer	60m (H)	7,39	Schlosser, Florian

Deutsche Hochschulmeisterschaften

1.	Frauen	Hochsprung	1,80	Schmid, Bianca
1.	Männer	100m	10,69	Helmke, Till
2.	Männer	200m (Halle)	22,00	Waschbüsch, Julian
6.	Männer	100m	12,86	Rabstein, Daniel

Süddeutsche Meisterschaften

1.	Männer	200m(Halle)	21,21	Helmke, Till
1.	Männer	4x200m	3:17,12	Klein, Langer, Lachmann, Rabstein
1.	Frauen	Hochsprung	1,88	Schmid, Bianca
2.	Männer	60m(Halle)	6,85	Helmke, Till

2.	Männer	4x200m(Halle)	1:27,74	Helmke, Weber, Waschbüsch, Klein
2.	Männer	4x400m(Halle)	3:23,24	Schmidt, Haust, Langer, Klein
2.	Männer	400m Hürden	52,77	Rabstein, Daniel
3.	Männer	400m	48,27	Rabstein, Daniel
3.	Frauen	100m Hürden	14,41	Prada, Dana
4.	Männer	400m	48,53	Klein, Christian
4.	Juniorinnen	Weitsprung	6,10	Kratzsch, Gesa
5.	Männer	200m(Halle)	22,59	Waschbüsch, Julian
6.	Frauen	Weitsprung	5,56	Kratzsch, Gesa
7.	Männer	60m(Halle)	6,96	Müller, Nils
8.	WJB	Weitsprung	6,39	Erlor, Christoph

Hessische Polizeimeisterschaften

1.	Männer	100m	11,19	Schäfer, Sebastian
----	--------	------	-------	--------------------

Hessenmeisterschaften

1.	Männer	60m (Halle)	6,84	Helmke, Till
1.	Männer	200m(Halle)	21,48	Helmke, Till
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:27:60	Helmke, Müller, Waschbüsch, Weber
1.	Männer	4x400m	3:15,89	Klein, Langer, Rabstein, Schäfer
1.	M35	Stabhochsprung	3,40	Diegel-Thomas, Andreas
1.	M40	60m (Halle)	7,47	Ühlein, Holger
1.	M40	200m(Halle)	24,26	Ühlein, Holger
1.	M40	400m (Halle)	56,38	Beims, Holger
1.	M40	4x1 Runde(Halle)	1:32,54	Ühlein, Beims, Ullrich, Dilemuth
1.	M40	100m	11,74	Lachmann, Bernd
1.	M40	200m	23,55	Lachmann, Bernd
1.	M40	400m	51,98	Lachmann, Bernd
1.	M40	Marathon	2:35,51	Diehl, Marco
1.	M40	4x100m	45,02	Ühlein, Lachmann, Beims, Ullrich
1.	M50	4x100m	50,17	Loos, Klopsch, Waschbüsch, Holm
1.	M65	Stabhochsprung	2,90	Rissling, Franz
1.	Frauen	400m (Halle)	56,39	Klopsch, Christiane
1.	Frauen	Hochsprung	1,84	Schmid, Bianca
1.	W30	Hochsprung(Halle)	1,36	Stamper, Tanja
1.	W30	100m	13,83	Reuß, Stephanie
1.	W30	200m	28,72	Reuß, Stephanie
1.	W30	4x100m	53,38	Reuß, Prada, Stamper, Stopka
1.	W45	100m	13,93	Stopka, Jutta
1.	MJA	400m Hürden	54,11	Langer, Sven
1.	WJA	Weitsprung	5,79	Kratzsch, Gesa
1.	MJB	Fünfkampf	3466 Pkt.	Erlor, Christoph
1.	MJB	Zehnkampf	6571 Pkt.	Erlor, Christoph
2.	Männer	60m (Halle)	6,90	Müller, Nils
2.	Männer	200m(Halle)	21,78	Müller, Nils
2.	Männer	100m	10,50	Müller, Nils
2.	Männer	200m	21,23	Müller, Nils
2.	MJA	4x200m (Halle)	1:32,44	Agostini, Haffer, Langer, Erlor
2.	M50	4x1 Runde(Halle)	1:45,04	Waschbüsch, Klopsch, Meier, Zender
2.	M50	4x400m	4:06,15	Klopsch, Loos, Zender, Holm
2.	M40	60m (Halle)	7,61	Ullrich, Dominic
2.	M40	200m(Halle)	24,96	Beims, Holger

2.	M40	100m	11,92	Ühlein, Holger
2.	M40	200m	25,33	Beims, Holger
2.	Frauen	200m	24,24	Klopsch, Christiane
2.	Frauen	Weitsprung	5,84	Kratzsch, Gesa
3.	Männer	400m Hürden	54,36	Langer, Sven
3.	MJB	Weitsprung (Halle)	6,55	Erlor, Christoph
3.	MJB	Kugelstoßen	15,67	Erlor, Christoph
3.	MJB	Diskuswurf	45,44	Erlor, Christoph
3.	MJA	60m(Halle)	7,13	Agostini, Luca
3.	M30	Marathon	2:48:09	Gerrits, Andreas
3.	M40	100m	12,43	Beims, Holger
3.	M40	200m	26,73	Ühlein, Holger
3.	M40	60m(Halle)	7,81	Beims, Holger
3.	M40	200m(Halle)	26,16	Dilemuth, Bernd
3.	M60	400m (Halle)	70,52	Meier, Wolf-Dietrich
3.	M50	200m(Halle)	26,99	Waschbüsch, Werner
3.	M50	100m	12,85	Waschbüsch, Werner
3.	W30	Weitsprung (Halle)	4,19	Stamper, Tanja
3.	M50	200m	26,39	Waschbüsch, Werner
3.	MJA	100m	11,20	Agostini, Luca
3.	WJA	4x200m (Halle)	1:49,28	München, Haffer, Bechtler, Klopsch M.
4.	W30	Kugelstoßen(Halle)	8,49	Stamper, Tanja
4.	Männer	200m (Halle)	21,90	Waschbüsch, Julian
4.	Männer	400m	49,15	Klein, Christian
4.	Männer	400m Hürden	54,36	Loos, Richard
4.	M40	60m(Halle)	7,99	Dilemuth, Bernd
4.	M50	100m	13,35	Loos, Richard
4.	M50	200m	26,41	Klopsch, Rupert
4.	M50	60m(Halle)	8,00	Waschbüsch, Werner
4.	Frauen	100m Hürden	14,69	Prada, Dana
4.	Frauen	4x100m	48,84	München, Klopsch C., Prada, Kratzsch
5.	Männer	60m (Halle)	7,04	Waschbüsch, Julian
5.	Männer	400m (Halle)	49,91	Rabstein, Daniel
5.	M50	200m(H)	27,69	Klopsch, Rupert
5.	MJA	400m (Halle)	51,51	Langer, Sven
5.	WJA	100m Hürden	17,43	Bechtler, Julia
5.	MJB	Speerwurf (H)	49,38	Erlor, Christoph
5.	MJB	60m Hürden (Halle)	8,69	Erlor, Christoph
5.	MJB	Stabhoch (Halle)	3,60	Erlor, Christoph
5.	MJB	Weitsprung	6,29	Erlor, Christoph
5.	MJB	Speerwurf	52,64	Erlor, Christoph
5.	WJB	Siebenkampf	3999 Pkt.	Bechtler, Julia
6.	Männer	60m Hürden (Halle)	8,98	Schmidt, Julius
6.	M50	200m	27,22	Loos, Richard
6.	M30	10km	32:58m	Gerrits, Andreas
6.	WJA	Weitsprung	5,28	Bechtler, Julia
6.	MJB	Hochsprung (Halle)	1,81	Erlor, Christoph
6.	WJB	Vierkampf	3466 Pkt.	Bechtler, Julia
7.	WJA	60m Hürden (Halle)	9,74	Münschen, Shary
7.	Männer	400m (Halle)	50,97	Schmidt, Julius
8.	Männer	60m (Halle)	7,18	Agostini, Luca
8.	Männer	200m	22,26	Klein, Christian
8.	WJA	Weitsprung	5,15	Bechtler, Julia
8.	WJA	4x100m	50,22	München, Bechtler, Klopsch M., Kratzsch
8.	WJB	Weitsprung	5,19	Bechtler, Julia

Regionalmeisterschaft

12 x Platz 1 | 4 x Platz 2 | 6 x Platz 3
5 x Platz 4 | 2 x Platz 5 | 1 x Platz 6

Kreismeisterschaften

21 x Platz 1 | 24 x Platz 2 | 19 x Platz 3

>> Erfolge des TSV Friedberg-Fauerbach Leichtathletik 2010

Hessenmeisterschaften

3.	M14	100m	12,35	Hemmer, Jan
5.	W15	300m	44,60	Stegemann, Jana

Regionalmeisterschaften

2.	W15	Block Wurf	2313 Pkt.	Langer, Jasmin
2.	W15	300m Hürden	49,87	Langer, Jasmin
2.	W15	Kugelstoßen	10,03	Langer, Jasmin
3.	W15	Diskuswurf	24,54	Langer, Jasmin
3.	M14	Block Sprint	2430	Hemmer, Jan
3.	M14	100m	12,64	Hemmer, Jan
3.	Schüler B3x1000m	10:12,49	Klug, Dotzert, Hoppe	
5.	M15	Block Sprint	2343 Pkt.	Hieronymi, Lars
5.	M15	100m	13,06	Hieronymi, Lars
5.	M14	Weitsprung	5,01	Hemmer, Jan
6.	W15	Hochsprung	1,40	Stegemann, Jana
6.	W15	Weitsprung	4,55	Stegemann, Jana

Kreismeisterschaften

1.	W15	800m	2:41,56	Zender, Franziska
1.	W15	800m (H)	2:39,40	Zender, Franziska
1.	W15	Kugelstoßen (H)	10,15	Langer, Jasmin
1.	W15	Kugelstoßen	10,57	Langer, Jasmin
1.	W15	Diskuswurf	23,33	Langer, Jasmin
1.	M14	Kugelstoßen (H)	10,20	Hemmer, Jan
1.	M14	Hochsprung (H)	1,45	Hemmer, Jan
1.	M14	60m Hürden (H)	12,72	Schultheis, Gregor
1.	M14	60m (H)	8,12	Hemmer, Jan
1.	M14	100m	12,56	Hemmer, Jan
1.	M14	80m Hürden	14,27	Hemmer, Jan
1.	M14	Hochsprung	1,62	Hemmer, Jan
1.	M14	Weitsprung	5,22	Hemmer, Jan
1.	M14	Speerwurf	33,41	Hemmer, Jan
1.	M14	Diskuswurf	21,23	Eckhardt, Nelson
1.	W14	60m (H)	8,41	Noll, Katarina
1.	W14	Weitsprung (H)	4,77	Noll, Katarina
1.	M13	Kugelstoßen (H)	9,45	Gröninger, Jens
1.	M13	Weitsprung (H)	4,77	Dotzert, Clint
1.	M13	Hochsprung (H)	1,39	Gröninger, Jens
1.	M13	Kugelstoßen	9,71	Gröninger, Jens
1.	M13	Diskuswurf	27,20	Dotzert, Clint
1.	M13	Vierkampf	1604	Dotzert, Clint
1.	W13	Weitsprung	4,42	Danckert, Nina
1.	Schüler B	4x75m	41,35	Dotzert, Hoppe, Klug, Gröninger
1.	M11	2000m	7:36,5	Beims, Julian
1.	W11	800m (Ha)	2:51,99	Kleinpaß, Elena
1.	M10	50m (H)	8,22	Kern, Lukas
1.	W10	50m (H)	7,96	Schmidt, Alicia
1.	W10	Weitsprung (H)	3,59	Schmidt, Alicia
1.	W10	50m	7,99	Allendorf, Rosa-Lena
1.	W10	Weitsprung	3,78	Schmidt, Alicia
1.	W10	Schlagballwurf	34,50	Schmidt, Alicia
1.	W10	Dreikampf	1210	Schmidt, Alicia
1.	W10	Vierkampf	1485 Pkt.	Schmidt, Alicia
1.	Schüler C	3x1.000m	10:57,4	Beims, Grieger, Thomas

1.	Schülerinnen C	4x50m (H)	33,86	Schmidt, Krüger, Janssen, Kleinpaß L.
1.	M9	50m	7,97	Ewald, Tobias
1.	M9	1000m	3:30,66	Ewald, Tobias
1.	M9	Weitsprung	3,73	Ewald, Tobias
1.	W9	Schlagballwurf	28,00	Göller, Alexandra
1.	W9	Manns.Dreikampf	4380 Pkt.	Linek, Göller, Boesch, Harr, Haselhorst
1.	M8	1000m	4:13,54	Seipel, Carl-Leon
1.	M8	Schlagballwurf	26,50	Wagner, Benedikt
1.	W8	50m	9,14	Boesch, Nina
1.	W8	800m	3:19,39	Boesch, Nina
1.	W8	Weitsprung	3,14	Boesch, Nina
1.	Schülerinnen D	4x50m	34,90	Neeb, Boesch, Linek, Göller
1.	Schülerinnen D	3x800m	10:13,4	Boesch, Linek, Neeb
2.	M15	80m Hürden	13,80	Hieronymi, Lars
2.	M15	Hochsprung	1,65	Hieronymi, Lars
2.	M15	Weitsprung	5,37	Hieronymi, Lars
2.	M15	Hochsprung (H)	1,55	Hieronymi, Lars
2.	M15	Vierkampf	1925	Hieronymi, Lars
2.	W15	Hochsprung (H)	1,45	Stegemann, Jana
2.	W15	Hochsprung	1,45	Stegemann, Jana
2.	W15	Weitsprung	4,91	Stegemann, Jana
2.	W15	Vierkampf	1860	Stegemann, Jana
2.	M14	80m Hürden	16,08	Schultheis, Gregor
2.	M14	Kugelstoßen	9,08	Eckhardt, Nelson
2.	M14	Speerwurf	28,30	Eckhardt, Nelson
2.	M14	60m (H)	9,04	Eckhardt, Nelson
2.	M14	Kugelstoßen (H)	8,71	Eckhardt, Nelson
2.	M14	Weitsprung (H)	4,89	Hemmer, Jan
2.	M14	Vierkampf	1712	Eckhardt, Nelson
2.	W14	Stabhochsprung	2,00	Langer, Jasmin
2.	W14	80m Hürden	17,41	Hoschemi, Parastoo
2.	W14	Speerwurf	19,27	Andratzek, Joanne
2.	W14	Vierkampf	1739	Noll, Katarina
2.	M13	60m Hürden (H)	12,99	Dotzert, Clint
2.	M13	60m (H)	8,70	Gröninger, Jens
2.	M13	1000m	3:18,98	Hoppe, Charly
2.	M13	Hochsprung	1,52	Gröninger, Jens
2.	M13	Weitsprung	4,75	Dotzert, Clint
2.	M13	Diskuswurf	19,94	Gröninger, Jens
2.	M13	Speerwurf	32,51	Dotzert, Clint
2.	M13	Weitsprung (H)	4,56	Gröninger, Jens
2.	M13	Ballwurf	51,00	Gröninger, Jens
2.	M13	Dreikampf	1253	Dotzert, Clint
2.	W13	75m	10,37	Danckert, Nina
2.	W13	Dreikampf	1343	Danckert, Nina
2.	M12	60m (H)	9,07	Schaeff, Leon
2.	W12	Dreikampf	1240	Tabel, Abike
2.	Schüler B3x1.000m	10:24,3	Dotzert, Hoppe, Klug	
2.	M11	1000m (H)	3:38,21	Beims, Julian
2.	M11	1000m	3:47,23	Thomas, Teetje
2.	W11	800m (H)	3:02,79	Kleinpaß, Elena
2.	W11	50m	8,20	Kleinpaß, Elena
2.	M11	2000m	7:38,99	Grieger, Torben
2.	M10	Schlagballwurf	43,50	Kern, Lucas
2.	W10	50m	8,03	Schmidt, Alicia

2.	W10	Dreikampf	1133 Pkt.	Allendorf, Rosa-Lena
2.	W10	Vierkampf	1380	Allendorf, Rosa-Lena
2.	M9	Manns.Dreikampf	3527 Pkt.	Ewald, Peterson, Dilleuth, Seipel, Doufrain
2.	W9	Schlagballwurf	29,50	Allendorf, Lena
2.	W9	800m	3:02,71	Göller, Alexandra
2.	M8	1000m	4:14,20	Lauckhardt, Torben
2.	M8	Weitsprung	2,86	Doufrain, Linius
2.	M8	Schlagballwurf	24,50	Seipel, Varl-Leon
2.	W8	Schlagballwurf	17,00	Boesch, Nina
2.	W8	Dreikampf	850 Pkt.	Boesch, Nina
3.	M15	300m	47,96	Schöpke, Lars
3.	W15	60m Hürden (H)	10,37	Langer, Jasmin
3.	W15	Weitsprung (H)	4,67	Stegemann, Jana
3.	W15	Weitsprung	4,58	Langer, Jasmin
3.	W15	Speerwurf	23,81	Langer, Jasmin
3.	W15	Vierkampf	1858	Langer, Jasmin
3.	M14	Kugelstoßen (H)	5,60	Schultheis, Gregor
3.	M14	Weitsprung (H)	4,07	Eckhardt, Nelson
3.	M14	60m (H)	9,92	Schultheis, Gregor
3.	M14	Weitsprung	3,74	Schultheis, Gregor
3.	M14	Vierkampf	1487	Hemmer, Jan
3.	W14	100m	13,65	Andratzek, Joanne
3.	W14	60m Hürden (H)	12,90	Andratzek, Joanne
2.	W14	Weitsprung	4,49	Andratzek, Joanne
3.	M13	1000m (H)	3:22,74	Hoppe, Charly
3.	M13	60m (H)	9,08	Dotzert, Clint
3.	M13	Ballwurf	46,50	Dotzert, Clint
3.	M13	Vierkampf	1406	Schmidt, Janis
3.	W13	60m (H)	8,83	Danckert, Nina
3.	M12	1000m (H)	3:55,29	Schaeff, Leon
3.	M11	Hochsprung	1,15	Thomas, Teetje
3.	M11	2000m	8:06,35	Thomas, Teetje
3.	W11	50m (H)	8,09	Kleinpaß, Elena
3.	W10	50m (H)	8,46	Allendorf, Rosa-Lena
3.	W10	800m (H)	3:18,39	Harr, Eva
3.	W10	Weitsprung (H)	3,06	Krüger, Sarah
3.	W10	Hochsprung	1,05	Kleinpaß, Luisa
3.	W10	Hochsprung	1,05	Schmidt, Alicia
3.	Schüler C	4x50m (H)	31,56	Kern(00), Beims(99), Thomas(99), Doufrain(00)
3.	Schüler C	4x50m	32,83	Brüderle, Doufrain, Thomas, Kern
3.	Schülerinnen C	4x50m (H)	33,34	Schmidt, Krüger, Janssen, Kleinpaß L.
3.	M10	Weitsprung (H)	3,62	Kern, Lukas
3.	M10	Schlagballwurf	41,50	Doufrain, Mats
3.	M9	1000m	3:55,50	Fraenkler, Paul
3.	M9	Schlagballwurf	33,00	Ewald, Tobias
3.	M9	Dreikampf	911 Pkt.	Ewald, Tobias
3.	W9	800m	3:06,03	Harr, Eva
3.	W9	Weitsprung	3,52	Göller, Alexandra
3.	W9	Dreikampf	1011 Pkt.	Linek, Wiebke
3.	M8	50m	9,16	Doufrain, Linius
3.	M8	1000m	4:27,96	Wagner, Benedikt
3.	W8	800m	3:35,39	Thomas, Amrei-Rieke

